Abend-Ausgabe

Berliner Neueste Nachrichten
erscheinen 12mal wöchentlich. Die Abonnenten erhalten 9 Gratisbeilagen:
1. Deutscher Hausfreund, wöchentlich. 2. Die Landfrau, wöchentlich.
3. Landwirthsch. Nachrichten, wchg. 4. Verloosungsblatt, 10tägig.
5. Illustr. Modenblatt, monatlich. 6. Sprachecke und Briefkasten, wöchentlich. 7. Humoristisches Echo, wöchentlich.
8. Deutscher Rechtsspiegel. Sammlung neuer Gesetze, nach Bedarf.

Redaction und Expedition: Berlin SW, Königgrätzer Straße 41/42

Berliner Neueste Nachrichten

Unparteiische Zeitung

Abend-Ausgabe

Abonnementspreis pro Quartal:
bei allen Deutschen Post-Anstalten . . . . . Mk. 5.00
in Berlin bei den Expeditionen: wenn 2mal täglich gebracht Mk. 5.00
frei ins Haus „ „ „ „ Mk. 4.40

Insertionspreis:
für die 6gespalt. Zeile 40 Pfg., für die 4gespalt. Reclamezeile Mk 1.25.
Annoncen-Annahme in den Expeditionen: Königgrätzer Str. 41/42, Charlottenstr. 28, Alexandrstr 125, Neue Promenade 6 und durch die Firma Rudolf Mosse hierselbst und deren sämmtliche Filialen.

Telegramm-Adresse: Publicistic
Fernsprech-Anschluß: für die Redaction: Amt VI, Nr. 4969
„ „ Expedition: „ VI, „ 80

Nachträgliche Honoraransprüche werden nicht berücksichtigt und unbenannte Einsendungen gem. nicht aufbewahrt.

16. Jahrg. Nr. 586 Verlag: Deutscher Verlag (Ges. m. b. H.) **Montag 14. Dezember 1896** Chef-Redakteur: Hugo Jacobi **16. Jahrg. Nr. 586**

Politischer Theil

Tages-Uebersicht

Berlin, 14. Dezember

Der Korrespondent der Klerikalen „Köln. Volksztg.", der am Freitag eine „Marschall-Krisis" in Rußland gestellt hatte, erweitert diese in einem Schreiben vom 11. Dezember zu einer „allgemeinen Krisis". Er schreibt:

„Die Presse behandelt die gestrige Erklärung des „Reichs-Anzeigers" einheilig (?) als einen großen Sieg (?) des Herrn v. Marschall. Diese Deutung ist gewiß vollständig richtig, wenn wir nur nicht in Preußen schon oft die Erfahrung gemacht hätten, daß solche „Siege" wenig Bestand haben. Wir können das in diesem Falle mit vollständiger Unbefangenheit sagen, weil uns kein Mensch zutraut, bei uns sei gegenüber Herrn v. Marschall der Wunsch der Vater des Gedankens. Wir können an manche Minister erinnern, die kurz vor ihrem Abschiede ungemein gelobt wurden, so z. B. Hr. v. Goßler, den der Kaiser als einen der tüchtigsten Kultusminister, die Preußen je besessen, in öffentlicher Rede feierte. Damit wollen wir nun keineswegs sagen, daß auch Hr. v. Marschall sich auf dem Wege vom Kapitol zum tarpejischen Felsen befinde. Es ist recht gut möglich, daß Hr. v. Marschall uns noch lange Jahre erhalten bleibt. Ueberhaupt wollten wir mit keinem Worte andeuten, daß eine „Marschall-Krisis" besteht, vielmehr scheint eine allgemeine Krisis eingetreten zu sein, über deren Umfang und Tragweite sich selbst die Nichtstehenden vielleicht noch nicht recht klar sind. Es wird sich auch wohl nicht um ein einzelnes Problem, sondern um ein ganzes Bündel von Fragen handeln."

Es ist vielleicht angezeigt, diesmal rechtzeitig festzustellen, daß diese neuesten „Krisengerüchte" von einer Herrn v. Marschall beferindeten klerikalen Seite ausgehen, damit man nicht etwa nach 14 Tagen, wenn die Sache halb vergessen ist, im „Hamb. Korrespondenten", der „Frankfurter" und der „Freisinnigen Ztg." zu lesen bekommt, daß die Bismarck-Presse, oder wie sonst die beliebten Bezeichnungen lauten, wiederum an Allem Schuld sei.

Wir stehen dieser neuesten „Flucht in die Oeffentlichkeit", als welche die Feuerrede in der „Köln. Volksztg." sich darstellen, sehr skeptisch gegenüber. Gegen das ganze Vorgehen in Sachen Lützow-Leckert läßt sich gewiß sehr viel sagen und das Bemerkenswertheste an dem ganzen Prozeß bleibt jedenfalls die wiederholte Erklärung des Staatssekretärs des Auswärtigen, der außerdem auch Königlich preußischer Staatsminister ist, daß er sich nach fast sechsjährigem Kampfe mit der politischen Polizei nicht anders als durch Anrufung der Oeffentlichkeit habe helfen können. Daß damit ein schwerer Vorwurf gegen Alles, was in Preußen Regierung heißt, ausgesprochen worden, ist in der Presse und im Publikum allgemein betont worden. Wohl: um diesen Eindruck zu modifiziren, hat der „Reichs-Anzeiger" mitgetheilt, daß dem Vorgehen eine von Allerhöchster Stelle und anscheinend auch unter Zustimmung des Staatsministeriums ertheilte Ermächtigung zu Grunde gelegen habe. Allerdings spricht der „Reichs-Anzeiger" nur davon, daß die Angelegenheit streng untersucht und nach allen Richtungen hin klargestellt werden sollte. Daß sich daraus ein derartiger Sensationsprozeß entwickeln würde, in dem die Ministerialressorts in vollem Kriege einer gegen den andern erscheinen, ist bei der Ertheilung jener Ermächtigung wohl kaum vorausgesetzt worden. Sahen sich doch Gericht und Staatsanwaltschaft zu einer Begrenzung des Prozesses genöthigt, der wie eine zu weit geöffnete Wasserleitung Alles zu überfluthen drohte.

Auf jenen Eindruck sind denn auch wohl die Gerüchte zurückzuführen, daß der Minister des Innern ein Entlassungsgesuch eingereicht habe; die „Magdeb. Ztg." will wissen, daß die dadurch entstandenen Schwierigkeiten bereits wieder behoben seien. Die „Freis. Ztg." und der „Vorwärts" melden aus angeblich guter Quelle, daß Freiherr v. Marschall plötzlich ernsthaft erkrankt sei, in Folge der Anstrengungen und Aufregungen des Prozesses. Der „Vorwärts" fügt boshaft hinzu: „hoffentlich ist es keine cholera Lucanus" und übersieht dabei, daß der Chef des Zivilkabinets bereits seit einiger Zeit, schon während des Prozesses, beurlaubt ist.

Wir glauben aber so wenig an eine Ministerkrisis wie an eine weitere Fortsetzung der „Sensation", auf die in einem Theil der Presse gerechnet wird, in einem neuen Prozeß Lützow-Tausch, falls es zu einer Anklage gegen Herrn v. Tausch überhaupt kommen sollte. Von unserm Standpunkt können wir nur wünschen, daß wenigstens über seine sogenannten „Hintermänner" völlige Aufklärung stattfinde. Der verdächtige Eifer, mit dem Herr v. Tausch als „Bismarckschwärmer" ausgeschrieen wurde, läßt dies ganz besonders wünschenswerth erscheinen. In dieser Hinsicht schreibt auch die „Kreuz-Ztg.":

„Vor ein paar Jahren war es die sog. „agrardemagogische Agitation," die thatsächlich in keinem einzigen Fall an amtlichen Eintreten Anlaß geboten hat, heute sind es die Hintermänner des Herrn v. Tausch, der natürlich auch zu einem „Bismarckschwärmer" gestempelt werden muß, obwohl in neuen Organen der Provinz selbst die freisinnigen nicht ausgenommen, jetzt so manches zum Vorschein kommt, was zu diesem Bilde durchaus nicht paßt. So schreibt z. B. die „Königsb. Hartungsche Ztg." daß Herr von Tausch immer ihren Parteigenossen gegenüber der Führer und Leiter eines freisinnigen Berliner Blattes gewesen, in dem seit Jahren der „neue Kurs" die Vertreter des „alten" rücksichtslos angegriffen habe. Ein eigener Schwärmer, das, nicht wahr? Wir selber aber können aus bester Quelle bezeugen, daß Herr v. Tausch den Sturz des Fürsten Bismarck mehrere Wochen vorausgesagt und dies mit den entsprechenden Glossen begleitet hat. Was geht aus alledem hervor? Nichts weiter, als daß von einer nie immer gearteten politischen Ueberzeugung bei ihm keine Rede sei, daß er nur seine besonderen Zwecke kennt und diese skrupellos verfolgt . . ."

Angesichts der neuerdings stark hervortretenden Neigung, die mit dem Fürsten Bismarck sympathisirenden Zeitungen in Preßprozesse zu verwickeln, sind die vorstehenden Mittheilungen nicht ohne Belang.

•

Der russische Botschafter in Konstantinopel, Herr von Nelidow, ist gestern aus Petersburg in Wien eingetroffen. Ueber seinen dortigen Aufenthalt schreibt das „N. W. Tgbl." in seiner gestrigen Nummer:

Der russische Botschafter in Konstantinopel Herr von Nelidow wird den heutigen und morgigen Tag in Wien verbleiben. Es ist wahrscheinlich, daß der Botschafter, welcher mit ausführlichen Instruktionen auf seinen Posten zurückkehrt, hier Gelegenheit nehmen wird, mit dem Minister des Aeußern Grafen Goluchowski zu konferiren. Das hiesige Auswärtige Amt wird hierdurch direkte und autoritative Kunde von den Maßnahmen Rußlands in der türkischen Frage erlangen. Es steht fest, daß Rußland jetzt an keinerlei Separataktion denke, sondern lediglich gemeinsam mit allen Mächten an die Reformen in der Türkei schreiten wolle. Mit der Rückkehr Nelidows nach Konstantinopel wird die diplomatische Aktion dortselbst wieder ein lebhafteres Tempo annehmen."

In ähnlicher Weise läßt sich der Pariser „Temps" aus. Auch er glaubt, daß die Rückkehr des Herrn von Nelidow nach Konstantinopel das Signal „zu einer definitiven Mobilisirung der europäischen Diplomatie in Konstantinopel" bedeute, nachdem diese sich über ein Programm bezüglich der Regelung der Orientangelegenheit geeinigt hat. „Europa", so schreibt das Pariser offiziöse Organ, „hat sich, wie man uns versichert, ein völliges Einvernehmen hergestellt über ein Programm derjenigen Maßregeln, die der Pforte signalisirt, empfohlen und nöthigenfalls aufgezwungen werden sollen. Man versichert uns, daß die Thatsache dieses absoluten Einvernehmens (de ce concert absolu) genügen wird, jeden Widerstand zu brechen und sogar der bisher unbesiegbaren Temporisirungspolitik ein Ende zu machen."

Der „Temps" möchte dieses Voraussage gern Glauben schenken, hofft indessen, daß die Mächte, durch frühere Erfahrungen belehrt, auch für den Fall Sorge getragen haben, daß die Pforte nicht sofort den Forderungen der Mächte nachkommt, und sich auch über die nöthigen Zwangsmaßregeln geeinigt haben, deren Androhung allein genügen dürfte, die Pforte zur Nachgiebigkeit zu bewegen.

In Bezug auf die Verständigung zwischen Frankreich und Rußland über die in der Türkei zu unternehmende Aktion wird gleichzeitig der „Pol. Korr." aus Paris berichtet, daß die Ansichten, welche der russische Botschafter bei der Pforte, Herr v. Nelidow, während seines jetzigen Aufenthaltes in St. Petersburg in dieser Frage vertrat, an der entscheidenden Stelle nicht die von ihm erhoffte Zustimmung gefunden zu haben scheinen. (Vor Kurzem wurde das Gegentheil gemeldet. D. R.) Gewisse Meinungsverschiedenheiten, die in dieser Angelegenheit zwischen dem Pariser und dem St. Petersburger Kabinet aufgetaucht waren, seien nunmehr vollständig beseitigt und es lasse sich versichern, daß die russische Regierung die Vorschläge der französischen bezüglich der Gesammtheit der in der Türkei einzuführenden administrativen Reformen angenommen hat und daß ein vollständiges Einvernehmen hierüber zu Stande gekommen ist. Gleichzeitig wird berichtet, daß der bekannte Pariser Bankier Hoskier kürzlich vom Kaiser von Rußland empfangen worden ist. Diese Audienz wird mit der Frage der Sanirung der türkischen Finanzen in Verbindung gebracht.

•

Die von einzelnen Blättern gebrachten Nachrichten über Reformationen der Artillerie und Nachforderung größerer Summen für dieselben scheinen auf mißverstandenen Andeutungen zu beruhen, welche der Kriegsminister General v. Goßler in der Budgetkommission auf Anfragen gegeben hat, die sich auf die Einführung von Schnellladekanonen auf einzelnen Kriegsschiffen bezogen.

Es wird dabei ganz übersehen, daß die See-Artillerie einen von der Land-Artillerie völlig verschiedenen Charakter hat. Erwägungen über Umgestaltung der letzteren befinden sich jedenfalls noch in einem so frühen Anfangsstadium, daß dem Bundesrathe von solchen Plänen noch nichts bekannt ist, daß also noch sehr viele Jahre zu durchlaufen sein würden, ehe dem Reichstage eine gesetzliche Vorlage zugehen könnte.

•

Aus Dresden wird gemeldet:

„Nach zuverlässiger Auskunft ist in der Lippe-Detmolder Thronfolgefrage eine Entscheidung noch nicht erfolgt und auch für die nächste Zeit noch nicht zu erwarten."

•

Das ungarische Blatt „Magyarország" ist in der Lage, drei Schriftstücke mitzutheilen, die sich auf die zwischen Deutschland und Rußland bestehenden Differenzen betreffend den Viehverkehr beziehen. Das erste Schriftstück ist eine Depesche des Markgrafen Johann Pallavicini, Legationsrathes in Petersburg, an den Grafen Goluchowski, datirt aus St. Petersburg am 22. Oktober und enthält im Wesentlichen die Anzeige, daß auf Vorschlag des russischen Finanzministers in Berlin demnächst eine gemischte Kommission zur Regelung der zwischen beiden Staaten obwaltenden zollpolitischen Meinungsverschiedenheiten zusammentreten werde. Dieses Telegramm wurde dem österreichischen Botschafter in Berlin übersandt, dessen Antwort das zweite der veröffentlichten Schriftstücke darstellt. In demselben wird lediglich der Zusammentritt der Kommission gemeldet und die Meinung verlautbart, daß die Verhandlungen einen sehr glatten Verlauf nehmen werden. Das österreichische Ministerium des Aeußern sandte alsdann diese beiden Schriftstücke dem österreichischen Ministerium des Innern, zu dessen Ressort das Veterinärwesen gehört. Das österreichische Ministerium des Innern übermittelte wieder seinerseits die Akten dem ungarischen Ackerbauministerium unter Beigabe eines Begleitschreibens, dessen Schlußsatz lautet: „Russischerseits dürfte der größte Werth auf Erleichterungen gelegt werden, welche die deutsche Regierung für die Einfuhr von russischem Vieh in Deutschland zugestehen soll."

Wie hieraus erhellt, enthalten die von dem ungarischen Blatte der Oeffentlichkeit übergebenen drei Aktenstücke nichts, was für die Allgemeinheit neu oder von irgend welchem Werthe wäre. Interessanter als der Inhalt der Schreiben ist die Frage: auf welchem Wege die zuletzt im ungarischen Ackerbauministerium angelangten Schriftstücke in die Hände des Redakteurs gerathen sind. Das kann doch wohl nur durch die Unterne eines Angestellten geschehen sein, wenn nicht angenommen wird, daß die amtlichen Papiere verloren und vom Finder zu Preßzwecken mißbraucht worden sind.

Die „Allg. Ztg." schreibt: „Zum 1. April n. J. wird dem Wiedereintritt des vormaligen Direktors der Nationalgalerie und Dezernenten in Kunstangelegenheiten im Kultusministerium, Geh. Ober-Regierungsrathes Dr. Jordan in seine frühere Ministerialstellung entgegengesehen. Sein Ausscheiden aus der Aktivität vor über einem Jahre erfolgte aus Anlaß einer großen Schwächung seiner Gesundheit. Nachdem sich das Befinden Jordans wieder gebessert hat, ist es ihm selbst Herzensbedürfniß und dem Kultusminister besonders erwünscht, wenn seine restitutio in integrum erfolgt. In das Dezernat Jordans haben sich bisher zwei Räthe im Kultusministerium getheilt."

Die Notiz muß insofern auf einem Irrthum beruhen, als sie einem Wunsch des Kultusministers voraussetzt; den Wünschen der Künstlerschaft wäre mit dem Wiedereintritt des Geh. Rath Jordan nach Allem, was von darüber bekannt ist, ganz und gar nicht gedient.

•

Zu der Mittheilung der „Nord. Allg. Ztg." über das gegen die „Dische Tagesztg." eingeleitete Verfahren wegen Beleidigung des Frhrn. v. Marschall bemerkt die letztere, daß ihr bis zum 12. Dezember eine Klageschrift noch nicht zugegangen sei.

•

Die von uns für unwahrscheinlich erklärte Nachricht der „Magdeb. Ztg.", betreffend die angebliche Geneigtheit des Justizministers, das Wiederaufnahmeverfahren in dem Meineidsprozeß Schröder zu verfügen, wird von anderer Seite als ein sozialdemokratisches Manöver gekennzeichnet. Nach dieser Darstellung soll die Nachricht von sozialdemokratischer Seite in nationalliberale Blätter geschmuggelt worden sein, um damit einen Druck auf den Minister zu üben. Auf diese Weise würde freilich die Veröffentlichung der befremdlichen Meldung sich ganz natürlich erklären.

•

Einer Londoner Meldung der „Wol. Korr." zufolge findet dort die Nachricht, daß Rußland vom König Menelik einen Hafen am Rothen Meere erworben habe, keinen Glauben. Man bemerkt, daß die Nachricht in dieser Form keinesfalls zutreffend sein könne, da Menelik über keinerlei Gebiet an der Küste des Rothen Meeres verfüge. Es wären vielmehr nur England, Italien oder Frankreich in der Lage, an Rußland eventuell einen Landstrich an der erwähnten Küste abzutreten, in London wie auch in Rom sei jedoch von einer solchen Session nichts bekannt.

Nach den bisherigen Annahmen würde es sich auch nicht um eine „Session", sondern um einen „Verzicht" Italiens auf Assab handeln, das damit dem Friedensvertrage gemäß an Abessinien zurückfiele. (Vgl. den Artikel „Rußland in Afrika" im Sonntag-Morgenblatt.)

Deutsches Reich

Preußen. Personalien. Der Regierungsassessor Knop zu Karthaus (Westpreußen) ist der Königlichen Regierung zu Oppeln und der Regierungsassessor v. Dühren zu Cobian der Königlichen Regierung zu Marienwerder zur weiteren dienstlichen Verwendung überwiesen worden.

Gegenwärtig gelangen für die Beamten der preußischen Staatseisenbahn-Verwaltung nach Maßgabe des zu diesem Zwecke disponiblen Unterstützungsfonds (welcher ca. 2½ Mill. beträgt) **Weihnachts-Gratifikationen** zur Vertheilung.

•

Nach einer uns aus St. Petersburg zugehenden Meldung sollen in Riga und Rostow am Don demnächst **deutsche Konsularvertretungen** errichtet werden.

•

Königsberg i. Pr., 14. Dezember. Vor Kurzem war in Warnikken ein Geheimer Regierungsrath aus Berlin anwesend, um einzelne Beamte des Bernsteinbergwerkes, die früher bei der Firma Becker thätig waren, zu vernehmen. Diese Vernehmung wird mit dem bereits bestehenden Prozeß gegen den Geh. Kommerzienrath Becker in Verbindung gebracht.

•

Braunsberg, 13. Dezember. Dem „Ostpr. Tagebl." zufolge ist den Schülern des katholischen Lehrerseminars untersagt worden, die ultramontane „Ermländische Zeitung" noch fernerhin zu halten.

•

Bromberg, 14. Dezember. In Bromberg wirken polnische Ordensschwestern als Krankenpflegerinnen. Da ihnen nicht gestattet ist, die Krankenpflege auch Nachts auszuüben, traten deutsche katholische Damen zusammen und erbaten von dem Mutterhause in Breslau eine Niederlassung „unter Schwestern", denen bekanntlich die Krankenpflege auch Nachts gestattet ist. Herr v. Stablewski hat jedoch die Genehmigung zur Niederlassung dieser deutschen Schwestern in Bromberg versagt.

Feuilleton

Flirt*

Donnerstagkränzchen bei der Frau Assessor Thilo.

Der Zustrom von Damen ist heute groß; dabei sieht man nichts als frische, blühende Gesichter.

In diesem jugendlichen Kreise ist es verboten, üble Nachrede zu führen, oder die lieben Nächsten durchzuhecheln. Jeder Versuch, eine Klatscherei zu beginnen, wird mit zwei Mark Strafe für die Kriegskasse „gesühnt". Ebenso das Verfertigen von sogenannten Tändelhandarbeiten. Hier wird nur an sehr nützlichen Gegenständen genäht, an Kleidungsstücken für arme Kinder. Ein interessantes Buch, ein gutes Musikstück mitzubringen ist gestattet.

Da die männlichen Anverwandten der jugendlichen Wohlthäterinnen erst gegen acht Uhr erwartet werden, ist dem Gespräch keinerlei Grenze gesteckt als die oben erwähnte. Lustig und ernst fliegen die Worte hin und her. Alle möglichen Themata werden angeschlagen und verhallen gleich heitern und schwermüthigen Akkorden.

Da wirft Fräulein Gabriele Nießer plötzlich die Frage auf: „Flirt! Fräulein! Was ist das eigentlich? Man hört so oft und sprichts gedankenlos nach —"

Die blutjunge Doktorin Menz lacht. „Eine Illustration zu dem Begriff könnt ich Dir vielleicht geben, etwa in der nächsten Gesellschaft. Erklären kann ich nicht."

Fräulein Elli v. Hafe läßt das blaue Wollstäckchen, das sie mit Knopflöchern verfiehlt, sinken. „Flirt heißt wörtlich übersetzt eine schnelle, heftige Bewegung; in übertragener Bedeutung ein scherzhafter Streich, eine Schickerei — auch Liebelei, „Kokettage", wie Käthe Ulß sagen würde. Vor allem also wohl etwas leicht Hingewischtes, Flüchtiges, der Vergänglichkeit Unterworfenes —" Die reizende Blondine giebt „heimlich" Gesprochenes, um einen Bruder Leutnant unterstützen zu können.

„Flüchtig und vergänglich ist ein Flirt allerdings," entgegnet bedeutsam die Doktorin.

„Ich glaube, das Wort, das sich schon so ausnet wie ein leeres geruhsam Laut, bedeutet etwas sehr Häßliches!" ruft Kara von Goltacker. Ueber ihr zartes Kindergesicht huscht es vorwahrend wie Sonnenlichter. Sie steht oft aus, als erröthe sie an sehr lieblichen Gedanken. „Um Besten brechen wir gar nicht davon!"

*) Nachdruck verboten

„Aber man muß doch orientirt sein!"

Alle die fleißigen Hände ruhen ein paar Minuten lang. Die Damen sinnen nach.

„Der Flirt wird eine veredelte Art von Courmacheri sein," bricht endlich Elli v. Hafe mit diktatorischem Tone das Schweigen.

„Bravebeil! Wo Du hindenkst," meinte die Doktorin Menz entrüstet. „Ein scharfes Kokettiren ist's, sowohl von Seiten der Dame wie von der des Herrn. Ohne Zweck, ohne Ziel — Salonsport!"

„Ach was, Herren kokettiren doch überhaupt nicht."

„Oho!"

„Und wie!"

„Aber dann doch höchstens geistig!"

„Hebt Ihr gehört? Grete Wallmoden macht in Bonmots! „Geistige Kokketterie!"

Die Aufsehen erregende Frau Annalise v. Malchow klopft auf den Tisch. „Ich glaube, ich kann's Euch sagen, was Flirt ist: der Schein der Liebe, ohne ihr Wesen! Eine Art von — Sympathie, die sich knapp auf der Grenze zwischen Freundschaft und Liebe hält! Und von der nichts bleibt als eine entwürdigende Erinnerung."

„Das versteh' ich nicht," murmelt ängstlich Kara v. Goltacker, ihre tiefen, zärtlichen Augen weit aufschlagend. „Wie kann die Liebe nur Schein sein? Ein gequälter Ausdruck macht ihre Stimme plötzlich unsicher.

Frau v. Malchow schneidet energisch ein Stück Stoff entzwei: „Ich glaube, an besten erklären ich Euch die Sache durch ein Beispiel. Vor ein paar Jahren lernt Fräulein Rose kennen. Er ist eine glänzende Erscheinung, ist klug, gewandt, liebenswürdig, — besitzt die nöthige Mischung von Sentimentalität und Cynismus, um den Damen zu imponiren — daneben ist er ein gefährlicher Streber, dem nichts heilig ist als das, was er „seine Zukunft" nennt. Sie ist reizend, lustig, flatterhaft, berauschend wie ihr Name und liebt es, Schaaren von Schmetterlingen anzuziehen. Aber sie besitzt nichts als ihre Schönheit, die sie soll ihr helfen, eine gute Partie zu machen. Herr Falter ist keine solche, strebt selber nach Aehnlichem, darüber ist Fräulein Rose nicht weiter im unklaren. Von ernsthaftem Engagement kann also von keiner Seite die Rede sein. Aber die beiden Menschen blenden sich, ziehen sich gegenseitig immer stärker an. Wozu einander ganz entsagen? Das Ende des Jahrhunderts hat ja den famosen „Flirt" erfunden und gesellschaftlich sanktionirt. Herr Falter führt fortan keine andere Dame zu Tisch als die liebliche Rose. Sie macht ihn zu ihrem dienenden Kavalier, der ihr den Fächer hält, den Mantel umhängt, mit dem sie Vielliebchen ist. Er schickt ihr Blumen, Bücher, Bonbons, sie steckt ihm Portefeuilles und Zigarettentaschen. Man lacht zusammen, gewöhnt sich aneinander, plaudert über alles mögliche und unmögliche, er küßt ihr die Hände für jede Bemerkung, die ein anderer shocking gefunden hätte — kurz, man ist entzückt von einander, erscheint sich gegenseitig im Traum. Aber die glänzende Zukunft, die gute Partie, sie dürfen keinesfalls außer Acht gelassen werden! — Opfer bringen! Welche Bächerlichkeit wäre das in Herrn Falters, in Fräulein Roses Augen! Man amüsirt sich eben, bis die Sache nach der Anschauung der Welt unhaltbar wird und Vereinigung oder Trennung erheischt. Dann überrascht man sich eines Tages gegenseitig durch die Zusendung von Verlobungsanzeigen. Fräulein Rose ist die angebetete, mit Kostbarkeiten überschüttete Braut eines Millionärs geworden, Herr Falter hat ein Goldschlechen gefapert, das noch dazu den einflußreichsten Vater besitzt. Der Flirt ist zu Ende!"

Die zuhörenden Damen athmen schwer.

Endlich sagt Frau Assessor Thilo: „Zwischen verheirateten Parteien soll sich ja Aehnliches häufig genug zutragen — —"

Weitere Rede schneidet ihr ein bedeutsamer Blick ab, den Frau v. Malchow über die jungen Mädchen hingleiten läßt, ehe sie ihrer Erzählung mit gelassener Stimme hinzufügt: „Manchmal hat die Sache aber eine recht häßliche Kehrseite, wenn nämlich der eine, edlere Theil für Wahrheit nimmt, was doch nur Schein ist!"

Sie sieht plötzlich ein paar tiefblaue, thränengefüllte Mädchenaugen auf sich gerichtet, mit ängstlichem Flehen darin. „Aber die Liebe kann doch, kann doch nicht täuschen!" fagt Kara v. Goltacker zitternd, mit einem schwachen Versuch, ihr Erröthen zu bannen.

„Frage die Gesellschaft, weshalb sie den Flirt duldet," entgegnet grollend die ältere Freundin.

Elli v. Hafe, die sich aus Flottthun gelegt hat und lebensgern für emanzipirt gelten möchte, ruft lustig und unbedacht: „Weil es eine sehr amüsante und bequeme Einrichtung zu sein scheint, die zu nichts verpflichtet!"

Frau Annalise zieht finster die Brauen zusammen. „Nun, manchmal bricht diese bequeme und unterhaltende Einrichtung des An da sieclo aber auch ein reines, treues Herz, verwichtet ein tiefes, edles Fühlen —" Sie schlingt in plötzlicher zärtlicher Anwandlung ihre Arme um die den Kopf tief gesenkt haltende Kara.

Eine Verlegenheitspause ist im Entstehen. Da verkündet die Schachmeisterin des Kränzchens mit angenommener Strenge: „Ich beantrage zwei Mark Pön für Frau von Malchow, unsere verehrte junge Alterspräsidentin. Ihre Erzählung spielt bedenklich ins Reich des Klatsches hinüber. Denn ich glaube, wir alle kennen eine ganze Anzahl von Falter-Herren und Rosen-Fräuleins, die geschickt und ohne Gewissensbisse dem Flirt huldigen." Sie lacht sich plötzlich. „Worauf tret ich denn da? Ja, Kara, das sind ja die schönen Rosen, die Du vorhin im Gürtel trugst?"

Dankwart.

Wissenschaft, Kunst und Literatur

Königliches Opernhaus. „Der Ring des Nibelungen" von Richard Wagner. Vierter Abend. „Götterdämmerung."

Das sämtlicheiche Ergebnis dieses letzten Abends ließ sich ja nach allem Vorangegangenen mit einiger Sicherheit voraussehen: es brachte dem Gast aus Hamburg einen neuen Erfolg, dem aus Christiania-Bayreuth ein merkliches Defizit. Herr Wilhelm Grüning findet als Siegfried „Götterdämmerung" zwar nicht so viel Gelegenheit, seiner Eigenart freieren Lauf zu lassen wie zuvor als wilder Knabe; auch die Kleinheit seiner Gestalt macht sich empfindlicher bemerkbar, da er in voller Rüstung auftreten muß als Held zu gelten hat. Er hat aber wiederum eine ansehnliche Zahl fesselnder Momente. Es ist nichts pathetisch Großes, was ihn auszeichnet, sondern die gesunde Naturlichkeit, das fernig Schlichte in Gesang und Darstellung. Mutterfreit und Jugendfreude strahlen aus seinen Augen und sprechen aus seinen Bewegungen, wenn er mit Brünnhilde zusammen das erste Mal im Glanze der Waffen hervortritt und, Grane am Zügel führend, den Felsen hinabsteigt, hinaufzugehen in die Welt auf neue Thaten. Alle Herzen müssen Siegfried entgegenschlagen, wo er erscheint. Noch einmal zeigt sich die Treue seiner Gesinnung, da er den ersten Trunk in Gunthers Halle Brünnhilden weiht. Mit schlichter und doch so wahrer Empfindung gebeutet er der geliebten Frau, schön steht er da, das Trinkhorn in der Hand, das Haupt erhoben, die Züge verklärt von unwandelbarer Liebe. Doch der Trank übt seine verderbliche Wirkung und das Unheil bricht herein.

Zu der feurigen Kraft seines Wollens und Begehrens ist Siegfried der alte geblieben. Sein Pluß scheint noch einmal so rasch zu schlagen, da ein böser Zauber in ihm wirkt. Er verschlingt Gutrunen mit den Augen und wendet den Blick auch nicht von ihr, da er schon Gunther heftig frägt, ob er vermählt sei. Ein letztes Mal bricht sich in ergreifender Weise für kurze Augenblicke die Erinnerung an die Wirklichkeit Bahn, wenn Gunther von Brünnhilde erzählt. Das Heldenleben seiner Seele scheint sich mit letzter Kraft in ruchem, heftigem Aufflammen

Ausland

Oesterreich-Ungarn. Wien, 13. Dezember. Der Kaiser ist heute Abend hier wieder eingetroffen.

Spanien. Madrid, 13. Dezember. Die Königin-Regentin wird am 20. d. Mts. eine Verfügung unterzeichnen, nach welcher 4000 Marinemannschaften einberufen werden sollen als Besatzung für die neuen Panzer, deren Bau in kurzer Zeit vollendet sein wird.

Barcelona, 12. Dezember. Vor dem Kriegsgericht wurde gestern und heute unter Ausschluß der Oeffentlichkeit gegen die Urheber des anarchistischen Bombenattentats verhandelt, welches am 7. Juni d. Js. in der Straße „Nueva Cambios" verübt wurde. Die Verhandlungen, welche bisher ohne Zwischenfall verliefen, werden voraussichtlich am Montag zu Ende geführt werden.

Valencia, 13. Dezember. Der amerikanische Konsul erhielt telegraphisch von dem amerikanischen Gesandten in Madrid Taylor, den Befehl, dem Kapitän des Freibeuterschiffes „Lauranda", wenn das Schiff sich vor dem Hafen zeigen sollte, zu empfehlen, das offene Meer zu gewinnen.

Paris, 13. Dezember. General Weyler erklärte auf Befragen, er werde demnächst nach Pinar del Rio zurückkehren, besitzen völlige Beruhigung nach etwa 3 Wochen in Anspruch nehmen werde. Der Tod Maceos sei für die aufständische Bewegung ein schwerer Schlag, denn es fehle ein Führer von gleichem Ansehen; er glaubt, daß zahlreiche Empörer die Sache des Aufstandes verlassen würden.

Türkei. Konstantinopel, 12. Dezember. In der gestrigen anderthalbstündigen Audienz des österreichisch-ungarischen Botschafters, Freiherrn von Calice beim Sultan wies der Sultan auf die bereits durchgeführten und noch in der Durchführung begriffenen Reformen in Kleinasien hin, mit welchen dem Berliner Vertrage Genüge geleistet werde und die die Armenier befriedigen müßten. Der Sultan meinte, dies sollte den Armeniern auch von anderer Seite bedeutet werden und erklärte, die Reformen würden über das ganze Reich ausgedehnt werden. Sodann befragte der Sultan den Botschafter über seine Meinung von den im planlosen allgemeinen Umsturz, hob seine Bedenken angesichts der fortdauernden Propaganda der nach Bulgarien ausgewanderten Armenier hervor und machte Rückschlägen auf die Mehrheit seiner Unterthanen geltend, welche die Urheber der armenischen revolutionären Umtriebe bestraft sehen wollen, indem sie darin eine Gewähr für die Eindämmung der Bewegung erblicken. Der Botschafter sprach sich für den Erlaß einer Amnestie aus, welche das Mittel sei, um die bedauerlichen Ereignisse vom August d. J. theilweise wieder gut zu machen, die Angehörigen nur wenig schädiger oder ganz unschuldiger Gefangener von dem Aufstande an die Bewegung zurückhalten, das allgemeine Vertrauen wieder herzustellen und die Ausgewanderten zur Rückkehr zu bewegen. Wenn dann die Bewegung trotzdem fortdauere, habe die Pforte die öffentliche Meinung Europas für sich. Der Sultan würdigte die Ausführungen des Botschafters und versprach, einen Ministerrath einzuberufen und dem Botschafter heute Mittheilungen von dem Ergebnisse der Berathungen zu machen. Zum Schluß versicherte der Sultan den Freiherrn v. Calice seiner freundschaftlichen Gesinnungen und des Vertrauens zu der österreichisch-ungarischen Politik sowie zu den erprobten Rathschlägen des Botschafters und versprach die baldige Erledigung aller Angelegenheiten, welche mit den Trientbahnen, dem Hafenbau in Dedeagatsch und dem Bau eines zweiten Lokalgeleises zusammenhängen.

Konstantinopel, 13. Dezember. (Meldung des Wiener K. K. Telegraphen-Korrespondenz-Bureaus.) Die Rückkehr des russischen Botschafters v. Nelidow auf seinen hiesigen Posten wird für Mittwoch erwartet.

Der Sultan sprach dem neuen bulgarischen diplomatischen Agenten Markow in der demselben gewährten Audienz seine Freude über dessen Ernennung aus sowie über den Ausgang der Wahlen, über die Zustände in Bulgarien sehr befriedigt und über das korrekte Verhalten Bulgariens gegen die Pforte. Der Sultan versicherte den Agenten seines freundschaftlichen Wohlwollens für den Fürsten und das bulgarische Land.

•

Bulgarien. Sofia, 13. Dezember. Die Thronrede zur Eröffnung der Sobranje weist zunächst auf die Nothwendigkeit hin, die bestanden hätte, die vorige Versammlung aufzulösen und erklärt, die Wahlen für die gegenwärtige Sobranje seien besonders ruhig und unparteiisch vorgenommen. Die Aufrechterhaltung des Friedens durch die Großmächte habe die internationale Lage des Landes befestigt. Um das Wohlwollen der Großmächte fortdauernd zu verdienen, müsse Bulgarien zeigen, daß es entschlossen sei, den Frieden zu sichern und der Cultur von Fortschritt zu Fortschritt zu gelangen. Sowohl bei seinem Souzerän wie auch bei den anderen Staatsoberhäuptern habe das Land Wohlwollen und Vertrauen gefunden. Durch die Einladung des Fürsten zur Krönung des Kaisers von Rußland wurde ein engeres Band mit Rußland geschlossen. Der Besuch bei dem König Alexander in Belgrad zeigte die engere Vereinigung der Brüdervölker. — Am Vorlagen werden unter Anderem das Budget und Gesetzesvorschläge betreffend die Wahlen, den Strafprozeß, die Goldwährung und den öffentlichen Unterricht angekündigt. — Der „Bulgarie" zu Folge hat der Fürst das Entlassungsgesuch des Oberceremonienmeisters Goros angenommen und den Zeremonienmeister Grafen von Bourboulon zum Oberhofmarschall ernannt.

•

Indien. Bombay, 13. Dezember. Im Bezirk von Bassein ist die Bewegung zu Gunsten niedrigerer Kornpreise im Fortschreiten begriffen. Heute wurde auf einen Steuereinnehmer ein Angriff gemacht. Derselbe wurde verwundet. Die Wiesen sind in Brand gesteckt und gab auf die Menge eine Salve ab, durch welche zwei Personen getödtet und mehrere verwundet wurden. — Die Pest zeigt noch kein Zeichen des Nachlasses. Die Auswanderung der Eingeborenen aus der Stadt hat begonnen.

•

Transvaal. Pretoria, 11. Dezember. (Telegramm des Bureau Reuter.) Der Volksrad des Transvaal wurde heute bis zum nächsten Februar vertagt. Alle auswärtigen Konsuln und der neue britische Resident Coungham Greene waren bei der Vertagung anwesend. Die gehaltenen Reden waren friedlich und hoffnungsvoll. Der Präsident des Volksraads sagte, daß die Bürger alles den Händen der Regierung anvertrauen könnten. Diese habe im letzten Januar weise gehandelt. Präsident Krüger sprige dann, daß die Burghers friedlichen Fortschritt wünschten. Sie würden sich auf die Defensive stellen und unangreifbar bleiben. Der Präsident erklärte, daß es sein Wunsch sei, freundschaftliche Beziehungen zur britischen Regierung zu haben. Die Unterhandlungen betreffend, sprach er den Glauben aus, daß jeder Streit zwischen den beiden Ländern in Liebe und Frieden geschlichtet würde.

Koloniales

△ **Leipzig**, 13. Dezember. Der auf gestern Abend nach dem großen Saale der Zentralhalle von Seiten der Deutschen Kolonialgesellschaft für Mitteldeutschland Leipzig, ergangenen Einladung zu einer ersten Versammlung waren wohl 1400 Personen gefolgt. Die imposante Versammlung wurde, wie schon kurz telegraphisch gemeldet, eröffnet und geleitet durch den Oberregierungsrath Dr. Schiffer, der es als eine hohe Ehre und große Freude erklärte, in Leipzigs Mauern so hohe und liebe Gäste begrüßen zu dürfen. Er dankte aufs herzlichste dem Vorstande der Kolonialgesellschaft, Sr. Hoheit dem Herzog Johann Albrecht von Mecklenburg, daß er hierher gereist, er begrüßte ferner aufs freudigste den großen Africanus, Major von Wißmann (lebhafter Beifall), den neuen Gouverneur von Deutsch-Ostafrika, Herrn Oberst Liebert, Herrn Lieutenant Schlosser, der es als eine hohe Ehre und große Freude erklärte, in Leipzigs Mauern so hohe und liebe Gäste begrüßen zu dürfen. Er dankte aufs herzlichste dem Vorstande der Kolonialgesellschaft, Sr. Hoheit dem Herzog Johann Albrecht von Mecklenburg, daß er hierher gereist, er begrüßte ferner aufs freudigste den großen Africanus, Major von Wißmann (lebhafter Beifall), den neuen Gouverneur von Deutsch-Ostafrika, Herrn Oberst Liebert, Herrn Lieutenant Schlosser, der es als eine hohe Ehre und große Freude erklärte, in Leipzigs Mauern so hohe und liebe Gäste begrüßen zu dürfen. Er danke

sicht gleich kam. Er war davon überzeugt, daß es alle vorhandenen Lichterlohen verdrängen würde. Er hielt auch die Explosions-Gefahr im Gegensatz zu anderen Chemikern, beispielsweise zu Professor Pictet, eben durch sein neues Umwandlungs-Verfahren für ausgeschlossen. Am Vorabend der Konstitution der Gesellschaft sollte er auf so tragische Weise sein Ende finden. — Der Mouteur Krüger aus Burzen war erst am Sonnabend im Auftrag von Margarine-Maschinenfabrik zur Aufstellung einer Maschine bei Zloak hier eingetroffen. Der Arbeiter Muhlke aus der Birkenstraße hinterläßt Frau und fünf unmündige Kinder in traurigster Lage. Näheres über die Person des Verstorbenen Werner aus Erkner ist noch nicht bekannt. Die Angehörigen wurden von schrecklichen Ereignisse in schonender Weise in Kenntniß gesetzt.

Die „Voss. Ztg." bemerkt zu dem Unglücksfall: Dies ist die zweite größere Explosion von Verletzungen in diesem Jahre, die Menschenleben forderte. Die erste fand vor einigen Monaten in der Versuchsanstalt der Firma Raoul Pictet u. Co. auf dem alten Bickhofe an der Biedomitrestraße statt und verursachte großen Schaden. Noch größeres Unheil richtete bald darauf eine Explosion in der Laboratorium der Firma Pictet in Paris an. Nicht weniger als sieben Personen wurden dabei lebensgefährlich verletzt.

* In der vergangenen Nacht gerieth der Schlosser Gräfle Sufenuth, und eine gewisse Kriminalpolizei mitteilt, in der Angermünderstraße mit drei Personen in Streit, und stach eine dieser Personen mittelst seines Taschenmessers derartig in den Hals, daß der Verletzte später im Krankenhaus Friedrichshain verstarb. Ersterer ergriff nach der That die Flucht, ohne daß es seinen Begleitern gelang, ihn einzuholen. Dies gelschah später durch einen von der That unterrichteten Schutzmann, den gegenüber sich der Festgenommene fälschlich Neumann nannte.

Vom Reichstage

* Die auf der heutigen Tagesordnung stehende dritte Lesung der fast ausgegebenen Justizgesetze hatte den großen Saal des Reichstages schon zu Beginn der Sitzung in allen Theilen dicht gefüllt. Der Ausführungen des Abg. Spahn (Ztr.), der sich hauptsächlich gegen das Festhalten der Regierung an der Bestimmung, betr. die Besetzung der Strafkammer in erster Instanz mit drei Richtern, wandte, scheinte das Haus nur wenig Beachtung. Es ging ein unruhiges Summen durch den Saal, ein Rauschen der Erwartung kommenden Sturmes: hatte sich doch die Kunde verbreitet, die Sozialdemokratie werde die heutige Generaldebatte benutzen, um den Fall Leckert-Lützow-Tausch parlamentarisch für ihre agitatorischen Zwecke auszubeuten. Die Geduld des Hauses wurde indessen auf die Probe gestellt. Vorläufig erhielt Dr. v. Buchka (d. kons.) das Wort, um von einer sachlichen Seite vor Allem die Nothwendigkeit der endlichen Einführung der Berufung gegen Strafkammerurtheile zu begründen; diese sei so wichtig, daß man an der Verlagung des Drei-Männer-Gerichts die Vorlage nicht scheitern lassen dürfe. Viel Hoffnung scheint sich übrigens Herr v. Buchka auf das Zustandekommen des Entwurfs selbst nicht zu machen; seine weiteren Ausführungen, die in dem Stimmengemenge zuletzt größtentheils verloren gingen, klangen in eine Art Todtenklage über die im Sterben liegende Novelle aus. Aus der nun folgenden Rede des Abg. Bassermann sei die Mittheilung als bemerkenswerth hervorgehoben, daß es in nationalliberalen Kreisen betreffs der endgiltigen Entschließung zu einer Einigung noch nicht gekommen wenn auch ein großer Theil der unbedingten Einführung der Berufung das Wort rede. (Schluß des Blattes.)

Vom Landtage

* Im Herrenhause findet übermorgen Präsidentenwahl statt. Die Entscheidung der großen Mehrheit dürfte auf den Herzog von Ratibor fallen.

* Das Abgeordnetenhaus genehmigte heute zunächst in dritter Lesung den Vertrag mit Holland über die Unterhaltung des Seeufers auf Borkum und ging dann zur zweiten Berathung der Novelle betreffend die Besteuerung des Gewerbebetriebes im Umherziehen über, deren zwei Artikel in kurzer, nicht besonders bemerkenswerther Debatte angenommen wurden. Die erste Lesung des Entwurfs einer Städte- und Landgemeindeordnung für Hessen-Nassau. Minister des Innern Frhr. v. d. Recke empfahl mit wenigen Worten den Hause die Annahme des Entwurfes, worauf Abg. Dr. Lieber (Ztr.) aus Montabaur zur Besprechung des Entwurfs das Wort nahm. Wegen nothwendigen Schlusses dieses vorläufigen Berichtes müssen wir auf eine nähere Behandlung der Lieberschen Darlegung verzichten. Leider! Denn nach der gewichtigen Miene zu schließen, die der Zentrums-„Demosthenes" aufsetzte, schien man sich auf hochbedeutsame Dinge gefaßt machen zu dürfen. Freilich zeigt ja das Antlitz des Herrn Dr. Lieber stets dieselbe Wichtigkeit, gleichgiltig, ob er „Mücken seiget oder Kameele verschluckt".

* Im Abgeordnetenhause ist heute der umgearbeitete Gesetzentwurf betreffend die Errichtung von Handelskammern eingegangen. Die Vorlage wird, dem Vernehmen nach, am Donnerstag (17. d. M.) zur ersten Berathung gestellt werden. Sollte noch eine andere neue Vorlage eingehen, so wird diese am Freitag (18. d. M.) zur ersten Berathung gestellt werden. Alsdann werden die Weihnachtsferien beginnen und bis zum 8. Januar währen.

Vermischtes

* Jüterbog, 12. Dezember. Am Freitag Abend fand hier ein von dem hiesigen Militärgeistlichen veranstaltetes Kirchen-Konzert zum Besten des Soldatenheims statt, an welchem sich die Damen und Herren der Offiziersreihe und auch Künstler aus Berlin betheiligten. Die Ausführung des reichhaltigen Programms bot einem für unser Städtchen seltenen musikalischen Genuß. Das Konzert war gut besucht und wird gewiß einen hübschen Reinertrag für den guten Zweck erzielt haben.

* Düsseldorf, 14. Dezember. Eine hübsche Einnahme aus dem Geschäft ihres Bruders hatte auch die im Hause des homöopathischen Arztes Dr. Volbeding lebende Schwester. Dr. Volbeding hatte, der „Rhein. Westf. Ztg." zufolge, seine Schwester bevollmächtigt, die ihm bei der Post einlaufenden Postanweisungen abzuholen; dadurch ersparte er das für jede Postanweisung zu zahlende Bestellgeld von 5 Pf., und diese 5 Pf. für jede Postanweisung erhielt die Schwester. Da Volbeding nun täglich im Durchschnitt 200—300 Postanweisungen erhielt, so ergaben sich für die Schwester Volbedings Tagesverdienste von 10—15 Mk.

* Essen a. d. Ruhr, 14. Dezember. Gestern Abend um 5 Uhr brach in der Kohlenaufbereitungsanstalt der im Besitz der Dortmunder Bergbaugesellschaft befindlichen Zeche General Feuer aus. Die Anstalt nebst der Kohlenwäsche ist gänzlich abgebrannt. Auch der Förderschacht wurde von Feuer ergriffen und zerstört; die Seilscheiben und zwei Kabel und eine kleine Förderwaschine stürzten in die Tiefe. Die Wasserhaltung ist gestört, so daß der „Rheinisch-Westf. Ztg." zufolge Gefahr des Ersaufens vorliegt. Arbeiter waren nicht in der Grube, die Pferde, 30 an der Zahl, konnten alle herausgeschafft werden.

* Aus Triest erhält die „Frkf. Ztg." die Meldung, daß die Typhusepidemie in Polaim Steigen dergriffen ist. Täglich werden 30—35 Fälle angezeigt, was angesichts der Bevölkerungszahl Polas, welche 30000 beträgt, sehr bemerkenswert ist. Die Natur der Krankheit ist in den letzten Tagen bösartiger geworden. Der Verkehrsdienst ist eingestellt. Es kommen etwa 150 Kranke auf einen Arzt. Die wohlhabendere Bevölkerung wandert aus.

* Paris, 14. Dezember. Die französischen Luftschiffer Godard und Surcouf theilen den Blättern mit, daß sie das Projekt Andrées, den Nordpol per Luftballon zu erreichen. Die Expedition soll im Frühjahr 1898 stattfinden. Der Ballon, welchen die Forscher benutzen wollen, soll 10000 Kubikmeter fassen und 60 Tage in der Luft bleiben können. Die Kosten der Expedition werden auf 250000 Francs veranschlagt.

* Moskow am Don, 13. Dezember. Das große Theater im Stadtgarten ist mit allen Dekorations- und Einrichtungsgegenständen vollständig niedergebrannt. Ein Verkuft an Menschenleben ist nicht zu beklagen. Die Entschuungsursache des Brandes ist nicht bekannt.

* New-York, 13. Dezember. Ein aus Kiel hier eingetroffener Einwanderer Namens Ludwig Schütt kam am Freitag in das Bureau des deutschen General-Konsuls Feigel und richtete einen geladenen Revolver auf den General-Konsul mit dem Verlangen, eine von seiner Verwandten aus Kiel angeblich eingesandte Geldsumme ausgeliefert zu erhalten. Es gelang, Schütt zu verhaften; er wurde in Untersuchung gebracht.

Sport und Turf

* Rennen zu Paris-Auteuil, 13. Dezember. (Eig. Drahtber.)

Prix Le Hon. 12000 Fr. Distanz 3000 Mtr. Steeple Chase für Stuten. 1. Wenus 9 J. a. Gaston le Pulier v. Claymore a. The Quiver 1. Mont. W. Carter fen.; 6. br. H. „Nyford Minstrel" 2. Mic. L. de Rutsierets br. St. „Manon" 3. Mit zwei Längen gewannen. Mit Preise fielen. — Prix Boissy. 100000 Fr. Distanz 4000 Mtr. Steeple Chase. Mont. H. Andrews 5j. br. W. „Damoiseau" v. Pellegrin a. d. Day Spring v. Monsieur Alcofe 5j. Fr. Armagnac 2. Mont. G. Cadilhons 5j. br. H. „Scholastere" 3. Mit zwei Längen gewonnen. Zehn Pferde liefen.

Telegramme

Nach Schluß der Redaktion eingetroffen

W.T.B. Hamburg, 14. Dezember. Die Delegirten sämmtlicher Binnenwerften nahmen in einer heute abgehaltenen Sitzung mit 43 gegen 27 Stimmen einen Beschlußantrag an, indem dieselben ihr Bedauern darüber aussprechen, daß der Ausstand noch nicht beendet sei, jedoch eine Einmischung der Parteiinnahme für die Arbeitgeber oder die Arbeiter für unthunlich erklärten.

In einer abgehaltenen Versammlung der Schauerleute theilte der Vorsitzende mit, daß eine Anzahl Schauerleute vorgestern auf den Dampfern der Grimsby-Linie und in dem Stauerbetriebe Ging die Arbeit wieder aufgenommen haben.

W.T.B. Hannover, 14. Dezember. Senator Hornemann, von 1870 bis 1885 Bürgermeister Hannover im Abgeordnetenhause, ist 86 Jahre alt, gestorben.

W.T.B. Leipzig, 14. Dezember. Gestern fand hier eine Sitzung des Vorstandes vom Verbande der Freunde und Lehrer deutscher Fortbildungsschulen statt, welcher einstimmig den Beschluß faßte, der Generalversammlung vorzuschlagen, sich allgemeiner in Deutschland zu organisiren und zur Bildung eines „Deutschen Vereins zur Förderung des Fortbildungsschulwesens" überzugehen. Die Arbeitsausschüsse wurden gewählt für Werbe-Ausschuß, ein pädagogischer Ausschuß und ein Ausschuß zur Ausbildung von Fortbildungsschulehrern. Ende März nächsten Jahres soll in Halle eine öffentliche Versammlung und Anfang Oktober in Kassel der zweite deutsche Fortbildungsschultag abgehalten werden.

W.T.B. Wien, 14. Dezember. Der Kaiser empfängt Mittag den König von Serbien in besonderer Audienz. Vormittag stattete König Alexander dem Minister des Auswärtigen Grafen Goluchowski einen halbstündigen Besuch ab. Graf Goluchowski wird heute Nachmittag den russischen Botschafter in Konstantinopel von Nisdow empfangen.

W.T.B. London, 14. Dezember. Den „Times" wird aus Konstantinopel vom 12. d. M. gemeldet, die Botschafter seien übereinstimmend der Ansicht, daß die Pforte mit der Ausarbeitung Grafen Goluchowski einen halbstündigen Besuch ab. Graf Goluchowski wird heute Nachmittag den russischen Botschafter in Konstantinopel von Nisdow empfangen.

W.T.B. London, 14. Dezember. Den „Times" wird aus Konstantinopel vom 12. d. M. gemeldet, die Botschafter seien übereinstimmend der Ansicht, daß die Pforte mit der Ausarbeitung einer allgemeinen Amnestie für die Armenier vorzulegen. Nach Mittheilungen von türkischer Seite sind in den letzten Tagen zwei armenische, aus Bulgarien zugereiste Frauen, welche revolutionäre Aufrufe an die Armenier und Türken mit sich führten, verhaftet worden. Dies ist der Grund für die am 11. d. Mts. gemeldete, an die Polizei und Gendarmerie ergangene Weisung, welche Strenge und den Verkehr beunruhigende Verfügungen enthält.

Handelstheil

Berliner Fondsbörse

Die neue Woche hielt bei ihrem Beginn in dem Geschäftsverkehr eine einheitliche Tendenz vermissen, denn während Industriepapiere dem Druck von Realisationen erlagen, machte sich in den auf Zeit gehandelten Werthen im Allgemeinen eine ziemlich zuversichtliche Haltung bemerklich. Anscheinend hat sich die Spekulation wieder einmal vorübergehend an die bedrückenden Sorgen um die Gestaltung der Geldverhältnisse zum Jahreswende frei gemacht, wozu anscheinend die von auswärts gemeldeten Notirungen den Anstoß gegeben. Abgesehen davon findet die immer wieder hervorkretende relative Festigkeit ihrem Zustandekommen zum Theil ihren entgegenlaufen zum Theil noch in der Vorbereitung begriffenen Abwickelung von verschiedenen Finanz-Operationen der leitenden Bankkreise, für deren erfolgreiche Durchführung eine leidlich gute Stimmung Bedeutung hat. Eine Beschleunigung der Realisirung erklärt sich zur Genüge aus der Nähe der Wirksamkeit des neuen Börsengesetzes Am Bankaktienmarkt nahmen Kredit-Aktien eine bevorzugte Stellung ein; dieselben wurden für Wiener Rechnung zu anziehendem Course aufgenommen. Recht beliebt und wesentlich höher verkehrten auch Deutsche Bank-Aktien, im Zusammenhang mit der regen Emissionstätigkeit des Instituts, welches die vorgestrigen Schlußnotirungen gut aufrecht erhalten konnte. Hüttenwerthe wurden in großen Beträgen zu nachlassenden Kursen abgegeben, im Gegensatz zu Kohlen-Aktien, für welche auf Grund an anderer Stelle gebrachter Meldung über den Verkauf der gesammten Koaks-Produktion Rheinland-Westfalens pro 1897 Begehr zu steigenden Preisen vorhanden war. Von Transportwerthen sind die schweizerischen Gotthungen, ferner Pacific Union-Bahn und Transvaalbahn als fest und belebt zu nennen; dasselbe gilt von Schiffahrts-Aktien. Der Industriemarkt erfuhr in der zweiten Börsenstunde eine namhafte Abschwächung, die Spekulation wurde der Regel bilden; eine Ausnahme machten Dynamit-Aktien, die sich nach der vorgestrigen Steigerung nicht unwesentlich abschwächten. Fremde Renten zogen um Kleinigkeiten an. Schluß fest; Privat-Diskonto 4 Proz.

Höher notirten: 4proz. Reichsanleihe 0,20, Deutsche Bank 1,20, Kreteldler Eisenbahn 0,75, Bochum-Gronau 0,65, Halberstadt-Blankenburg 0,40, Alpiat Jelecrich 1, Allgem. Elektr.-Ges. 2,50, Archimedes 0,50, Nordwestbahn-Stammaktien 1, Breslau Linke 1,75, Kasseler Federstahl 2, Concordia Spinnerei 0,75, Fockendorfer Papier-Fabrik 1, Glücksauf-Brauerei 4, Görlitzer Maschinen 2, Gustsahl Hartung 0,50, Heim, Lehmann u. Co. 1, Hannoversche Papierfabrik Kahla 1,75, do. Königsfell 0,75, Riebeckische Brauerei 1, Halser Metallwaaren 1,25, Loewe u. Co. 1, Nordbeutscher Lloyd 0,80, Große Berliner Pferdebahn 1,50, Schlesische Cement Giesche 1,50, Berliner 1,10, Jeiser Maschinen 2,35, Aplerbecker 2,25, Berzelius 1,75, Bismarckhütte 1,50, Bielenbach 9, Bonifacius 1,25, Brüxer Kohlen 5, Eintracht 0,75, Marienhütte Kotzenau 2,50, Oldenburg. Eisenhütte 1,50.

Niedriger stellten sich: 3½proz. Reichsanleihe 0,10, 4proz. Konsols 0,10, 3½proz. Konsols 0,10, Berl. Handels-Ges. 0,30, Breslauer Wechslerbk. 0,25, Schlesischer Bank-Verein 0,25, Breslauer Spritfabrik 0,25, Gütersbahn 0,25, Niederwaldbahn 0,60, Berl. Elektr.-Werke 0,75, Chinesl. Küstenfahrt-Ges. 1, Kaufmann 0,50, Oranienburger chem. Fabr. 1,25, Reichsdrähn 1,65, Rhein. Kalkwerke 0,50, Köln-Nuthenau Pulver 3,25, Louise Tiefbau Ges. 2, bo. St.-Pr. 2,50, Schlesische Zinkhütte 1,75.

Schluß-Kurse.

Neue 3proz. Anleihen 99,—, 3proz. Konsols 98,30, Kredit 234,—, Berliner Handels-Gesellschaft 154,87, Darmstädter 155,90, Deutsche Bank 193,12, Diskonto-Kommandit 207,75, Dresdener Bank 158,12, National-Bank 142,37, Elbthal 137,30, Gotthardbahn 145,50, Laurahütte 49,62, Dortmund. Gronau 164,50, Bubes-Hüttenwerk 147,25, Mainzer 118,30, Marienburger 94,50, Ostpreußen 92,25, Mittelmeer 97,25, Prinz Henrn 88,50, Franzosen 152,62, Gotmbrd. Nordbahn 130,62, Schw. Central 137,50, Schweiz. Union 89,25, Ital. Merid. 124,25, Warschau-Wiener 265,30, Bochumer Guß 159,20, Consolidation 246,75, Dannenbaum 117,75, Dortmunder 47,50, Gelsenkirchen 167,—, Harpener 167,62, Hibernia 180,50, Laura 157,12, Hambg. Am. Pack. 134,62, Nordd. Lloyd 112,—, Dynamit Trust 191,50, Italiener 97,—, Mexikaner neue 96,10, Russische 4proz. Staats-Rente 86,62, Portug. 3%proz. Anleihen 19,80, Russ. Noten 217,—, 3proz. Russen 90,75, Oester. 1860er Loose 149,—, 4proz. Ungar. Goldrente —,—, Ungar. Kronen —,—, 1ser Megtlanes 92,60, Türken-Loose 101,50, Canada 90,50, Jura Simplon 27,—, Transvaal 129,50, Chinesen —,—. Tendenz: Fest.

* Bremen, 14. Dezember. Norddeutscher Lloyd 116%, Gd.

* Breslau, 14. Dezember. (Schluß-Kurse). Tendenz: Still. Neue Prozes. Reichsanleihe 98,90, 3½% Pfdbriefe 99,85, Italiener 91,75, Konsolid. Türken 20,00, Türkische Loose 101,60, 4% ungar. Gold. 103,20, 4% do. Kronenr. 99,60, Breslauer Diskontob. 118,00, Breel. Wechslerbk. 104,75, Breslauer 232,50, Schles. Bank. 129,30, Giesel Cem. 126,50, Donnersmarck 155,50, Kattowitzer 176,00, Oberschl. Gas. 90,00, Oberschl. P.-A. 133,25, Oup. Cement 149,00, Kramsta 144,75, Schles. Cement 191,00, Schles. Zink —,—, Laurahütte 157,10%, Verein. Delfter. 99,75, Oesterr. Bank 169,50, Russ. do. 217,00, Breslauer elektr. Straßenbahn 195,75, Caro Heraclusthal Aktien 125,50%, Deutsche Kleinbahnen —,—, Breslauer Sportschloß 133,25, Stammak. —,— Leipziger Elektrische Straßenbahn 154,75.

* Wien, 14. Dezember. (Schluß-Kurse.) Nutzig Kronen 4% perz. Papierrente 101,30, Oesterr. Sorg. bo. —,—, Oesterr. Silberr. 101,20, bo. Goldrente 123,40, Ungar. ung. Goldr. 123,20, Ungar. bo. Bazr. —,—, 1860er Loose 143,75, Anglo-Aust. —,—, Bankverkehr 247,25, Kreditak. 371,50, Unionbank 291,00, Ungar. Kredit 408,25, Wiener Bk.-V. 216,00, Böhm. Nordb. —,—, Böhm. Nordb. 270,00, Busch. Eisenb. 538,00, Dux-Bodenbacher —,—, Elbethalbahn 274,00, Brüxer —,—, Ferd. Nordb. 3385,00, Franzosen —,—, Lemb. Czer. 287,25, Lombarden 94,50, Nordwestb. 250,00, Gardenbahn 211,50, Alpe. Montan 86,25, Tabak-Aktien —,—, Kunstbaum 90,30, Dux. Wlhe 58,37½, Ung. Wschl. 121,25, Tarrier 47,37½, Napoleonsd'or 9,54, Marknot. 58,97½, Russ. Bkn. 1,777½, Silberkup. —,—, Bulgarische Aktien 111,00, Cert. Kronenrente 100,80, Ung. Kronenrente 99,20, Türkische Loose 48,50, Cell. Staatsbh. 358,60.

* Amsterdamer Wechselkurse auf London, 12. Dezember. Bombay Tel. Transfers 1 10/16, 3% bo. Calcutta Tel. Transfers 1 10. 3½ bo. Hongkong 4 %. S.-Kredite 2 10. 9 bo. Shanghai 4 %. S.-Kredite 2 10. 11% bo. Singapore 4 %. S.-Kredite 2 10. 2½ bo. Rio de Janeiro 9 %. Buenos-Aires Goldagio 180,50.

* Mailand, 14. Dezember, Vormittags 9 Uhr. Italienische 97, Rente 97,40. Mittelmeerbahn 135,00. Meridionaux 667,00. Wechsel auf Paris 104,75, Wechsel auf Berlin 129,85, Banca Generale —, Banca Italia 725. Rudattino-Aktien —.

* New-York, 13. Dezember, 6 Uhr Abds. (Schluß-Kurse.) Geld für Regierungsbonds, Prozentsatz 1½%, für andere Sicherheiten bo. 2%, Wechsel auf London (60 Tage) 4,83½, Cable Transfers 4,87, Wechsel auf Paris (60 Tage) 5,20, Wechsel auf Berlin (60 Tage) 94½, Atchison Topeka u. Santa Fe Aktien 14%, Canadian Pacific Aktien 55½, Central Pacific Aktien 15, Chicago Milwaukee u. St. Paul Aktien 74%, Denver u. Rio Grande Preferred 43, Illinois Central Aktien 93, Lake Shore Shares 154½, Louisville u. Nashville Aktien 49½, New-York Lake Erie Shares 28, New-York Zentralbahn 96%, Northern Pacific Preferred 22, Norfolk und Western Preferred 16, Philadelphia und Reading 5¾, 1. Inc. Bds. 45½, Union Pacific Aktien 9½, 4% Vereinigte Staaten Bonds pr. 1925 126%, 4% do. Kupon-Bonds pr. 1925 —,—. Anfangs unregelmäßig, Schluß fest. — Tendenz für Geld: Leicht.

* Gelsenkirchener Gußstahl- und Eisenwerke vorm. Munscheidt. Die Generalversammlung genehmigte die Dividende von 4 pCt. und ertheilte Decharge. Auf Anfrage theilte der Vorsitzende mit, daß die ersten drei Monate des neuen Geschäftsjahres einen Gewinn von 81000 Mk. gegen 37100 Mk. im gleichen Zeitraum des Vorjahres ergeben haben.

— Einlösungskurs. Der Kurs, zu welchem die in Silber zahlbaren Coupons der österreichisch-ungarischen Werthpapiere sowie die ausgelosten Stücke an den deutschen Zahlstellen eingelöst werden, ist auf 81,75 Proz. festgesetzt worden.

* Essen a. d. Ruhr, 14. Dezember. Das Kokssyndikat theilt, der „Rhein.-Westf. Zeitung" zufolge, mit, daß die ganze Koksproduktion für 1897 verkauft sei, und bittet die Zechen, sich auf Lieferung ihres neuen Quantums einzurichten. Die thatsächliche Einschränkung des Kohlensyndikates betrug bereits den Quelle nach im November 3,33 Prozent.

* Wien, 14. Dezember. Einnahme der Südbahn in der Woche vom 7. Dezember bis 8. Dezember 728 869 Fl., Mindereinnahme 87 497 Fl.

* Petersburg, 13. Dezember. Gegenüber der Behauptung der Zeitungen, das Finanzdepartement hätte wegen der durch Batumer Kaufleute bei dem Bezug von Weißblech zur Herstellung von Petroleumkisten für die Petroleum-ausfuhr begangenen Zollhinterziehungen einen Entscheid getroffen, heißt sich das Finanzministerium veranlaßt, folgende Nichtsdestoweniger Zu-Aufsehen. Im vergangenen Sommer wurde eine Revision der Petroleumwerke Batums vorgenommen und dabei festgestellt, daß sowohl die Direktoren der Werke wie auch das Zollamt sich schuldig gemacht hätten, und zwar in Ausfuhr von Naphtha-Produkten in Weißblech-Behältern verletzt hatten. Es wurde in Folge dessen für nöthig befunden, eine allgemeine Revision der gesammten Einfuhr und Ausfuhr von Weißblech aufzunehmen, um zu erfahren, ob der Fiskus Nachforderungen an Zöllen an die Direktionen der Werke hätte. Zu den Zeitungen der Behauptung ist noch nicht endgiltig festgestellt. Die Zeitungen hatten alle noch keinen Grund zu der Behauptung, daß den Werken wegen der Einfuhr von Weißblech als Schmuggelverdachtsmomente Strafen auferlegt seien.

— Der „Neuen Finanzzeitung", das Organ des russischen Finanzministers, macht auf die in Russisch Rongerod mit einem Aktienkapital von 1½ Millionen Rubel gegründete Russische Leinen-Manufaktur aufmerksam und betont, Rußland, der Hauptproduzent der Welt für Flachs, müsse auch der erste Verarbeiter dieses Rohstoffes werden.

* New-York, 12. Dezember. Die Börse eröffnete in unregelmäßiger Haltung; im weiteren Verlaufe trat eine theilweise Erholung ein. Schluß fest. Der Umsatz der Aktien betrug 51000 Stück.

Berliner Produktenbörse

Der Getreidemarkt war trotz festen Auslandes auf größeren inländischen Angebot und flaue Nachfrage abgeschwächt bei stillem Geschäft. Weizen und Roggen ca. ½—¾ Mark niedriger gehandelt. Hafer nur knapp behauptet bei flauem Geschäft. Rüböl ferner nachlassend auf matteres Paris. Spiritus preishaltend, obwohl 80000 Liter Lokoumsatz nur billiger unterzubringen waren.

Amtliche Notirungen.

Weizen mit Ausschluß von Raub-Kaiser per 1000 Kg. loko 160—180 Mark Lieferungsqualität 171 M., gelb. flammer u. Ch. — frei Haus bez., pommerscher —,— fr. Haus bez., mittel gelber Hauseländer —,— ab Bahn bez., weiß. Oderbruch — ab Bahn bez., gelber märkischer — ab Bahn bez., feinste Partien darüber — per diesen Monat 177,50—177,75 bez.

Gestindigt — Tonnen. Kündigungspreis —,— M. Durchschnitts-Preis —,— M. Termine: matt.

Roggen per 1000 Kilogr. loco 120—128,0 M. nach Qualität. Lieferungsqualität 125,0 M., inländ. guter neuer 126,5 ab Bahn bez., russischer —,— ab Station bez., feiner —,— ab Bahn bez., etwas flammer — ab Bahn bez., per diesen Monat 127,25 bis 127—126,50 bez. Gestindigt 600 Tonnen. Kündigungspreis 127,— Mark. Durchschnitts-Preis 127,— M. Termine: schwache Kaufsluft.

Mehl unverändert. Per 100 Kilo brutto inkl. Sack loko Nr. 00 29,75—21,75 bezahlt. Nr. 0 21,50—19,50 bezahlt. Feine Marke über Notiz bezahlt.

Roggenmehl. Nr. 0 und 1 per 100 Kg. brutto inkl Sack per diesen Monat —,— M. Gestindigt — Sack Kündigungspreis frei —,— M. Durchschnitts-Preis —,— M. Termine: geschäftslos.

Roggenkleie. loko Nr. 0 u. 1 per 100 Kilo brutto inkl. Sack 17,25—16,75 bez., feine Marken 19,00—17,50 bez. Nr. 0 1/2 M. höher als Nr. 0 u. 1, Roggenkleie 8,90—9,10, Weizenkleie 9,10—9,30.

Hafer per 1000 Kilogr. loko 127—154 M. nach Qualität. Lieferungsquantität 130 M. pommerscher mittel bis guter 133 bis 140 bez., geringer —,— bez., feiner 141—146 bez., schlesischer mittel bis guter 133—140 M., feiner 141—148 M., preußischer geringer —,— bez., mittel bis guter 133—146 M., feiner 142—148 M., russ. 129,0—135,00, feiner 134—142 M. bez., Rüben ab Bahn und frei Wagen bez., per diesen Monat 129,50—130,25 bez. Gekündigt Tonnen. Kündigungs-Preis —,— Mark. Durchschnitts-Preis —,— Mark. Loko: geringe Waare niedriger, sonst behauptet. Termine: fest.

Gerste bessere Qualitäten gefragt, per 1000 Kilogr. loco Futtergerste grosse und kleine 116—135 M., Braugerste 136—185 M. nominell.

Mais per 1000 Kilogr. loco 99—106 nach Qualität, amerikan. 100—103 fr. Waggon bez. Per diesen Monat —,— bez., Januar —,— M. Gestind. — To. Kündigungspreis —,— M. Loko behauptet. Termine geschäftslos.

Erbsen per 1000 Kilogr. Kochwaare 150—175 nach Qualität, hochfeine Viktoria-Erbsen 185—195 M., Futterwaare 114—127 M.

Rüböl loco mit Faß pr. Hektoliter ohne Faß 55,7 M. Januar —,— bez., Februar —,— M., Mai 54,6—54,8 bez. Gestind. — Ztr. Kündigungspreis —,— M. Termine fest.

Petroleum, raffinirtes (Standard white) per 100 Kilo mit Faß in Posten von 100 Ztr. Loko —,— bez., der diesen Monat 21,2 M., Januar 21,2 M. Gestindigt — Kg. Kündigungspreis —,— M. Termine still.

Spiritus mit 50 M Verbrauchsabgabe ohne Faß loko 57,1 bez. Spiritus mit 70 M Verbrauchsabgabe ohne Faß pro 100 Liter à 100 pct. = 10000 pct. nach Tralles. Loco 37,6 bez.

Spiritus mit 70 M. Verbrauchsabgabe mit Faß p. 100 Liter à 100 pct. = 10000 pct. nach Tralles. Per diesen Monat 42,3—42,2 bez., Mai 43—43 bez., Juni —,— bez., September 44,1—44 bez. Gestind. 20000 Liter. Kündigungspreis 42,7 M. Loko matter. Weiter sicher.

Kartoffelstärke Brutto inkl. Sack Loko Satz 17,30 Trockene Kartoffelstärke 17,50, feuchte bo. 9,70 Parität Berlin.

Getreide und Spiritus

* Königsberg, 12. Dezember. (Per 1000 Kilogramm.) Weizen flau, russischer niedriger, hochbunter inländischer 756 gr 131 M., 778 bis 781 gr 131,50 M., 762—767 gr 131 M., 764 gr 130 M., 764 M., 766 gr 129 M., 762 gr 128 M., 760 gr 127 M., 758 gr 126 M., 754 gr 125 M., 752 gr 124 M., 750 gr 123 M., 746 gr 122 M., 690 gr mit Ausmu. 109 M. — Roggen unverändert, inländischer (pr. 714 gr) 720—774 gr 106,50 M., vom Boden 739—774 gr 107,50 M. — Hafer, inländischer 120 M.

* Stettin, 14. Dezember. Weizen matt, loco 160—165, per Dez. — Roggen matt, loco 120—122, per Dez. — Rüböl matter, loco 58,50—53,50. — Spiritus fester, loco 70 M. Kontingentirter 36,10.

* Breslau, 12. Dezember. Bei ausreichendem Angebot war die Stimmung matt und Preise haben nachgegeben. Weizen matt, weißer 16,50—16,70—16,90 M. gelber 16,10—16,50—16,8 M. — Roggen matt, per 100 Kg. 11,70—12,00—12,30 M. — Gerste wenig lonlog, p. 100 Kgr. 11,40—12,40—13,40—14,70—15,40 M. — Hafer ruhig, per 100 Kg. 11,10—12,10—13,10 M. — Mais fester über Notiz. — Raps und Rüböl unverändert.

* Breslau, 14. Dezember. Spiritus pr. 100 Liter 100 pct. ergt 50 M. Verbrauchsabgaben pr. Dezbr. 54,70 — bo. bo. pr. Mai 55 Br. Berlin Rhpb. pr. Dezember 25,20. Weiter: Matt.

* Wien, 14. Dezember. Weizen pr. Herbst — Gd., — Br. pr. Frühjahr 8,52 Gd., 8,54 Br. — Roggen pr. Herbst — Gd., — Br. pr. Frühjahr 7,41 Gd., 7,23 Br. — Mais pr. Dezember — Gd., — Br., pr. Mai-Juni — Gd., — Br. — Hafer pr. Herbst — Gd., — Br. pr. Frühjahr 6,35 Gd., 6,37 Br.

* Pest, 14. Dezember. Weizen loco fest, pr. Frühjahr 8,18 Gd., 8,19 Br. — Roggen per Frühjahr 6,81 Gd., 6,83 Br. Hafer per Frühjahr 5,91 Gd., 5,93 Br. Mais per Mai-Juni 4,96 Gd., 4,97 Br. Kohrs pr. August-September 11,10 Gd., 11,20 Br. Schwer.

* New-York, 12. Dezember, 6 Uhr Abends. Weizen träge* Rother Winterweizen 93½, Weizen pr. Dezember 87⅝ bo. pr. Januar 87½, bo. pr. März 88½, bo. pr. Mai 89⅛, Mais träge bo. pr. Dezbr. 29, bo. pr. Januar —,—, bo. pr. Mai 31¼. Getreidefracht nach Liverpool 3½. * aber behauptet

Nachbörse. Weizen ½ c. höher.

Weizen eröffnete auf bessere Kabelmeldungen in sehr fester Haltung und konnte sich auch im weiteren Verlaufe auf bedeutende Käufe und Deckungen sowie auf Ernteberichte aus Rußland und Argentinien, ferner da erwartet wird, daß die sichtbaren Vorräthe bedeutend abnehmen werden, durchweg gut behaupten. Schluß fest. — Mais allgemein seit während des ganzen Börsenverlaufs in Folge bedeutender Käufe und Deckungen.

* Chicago, 12. Dezbr. Weizen fleißig, bo. pr. Dezbr. 76⅞, bo. pr. Januar 77½, Mais träge, bo. pr. Dezember 22½, bo. pr. Januar 22½. Speck sehr fest, bo. pr. Januar 5,40. Schweine unbedeutender Ankünfte im Westen und Deckungen der Bullisten in steigender Haltung. Schluß fest. — Mais verlief in Folge der Zeichnung in fester Haltung. Schluß fest.

Kolonial-, Fettwaaren und Petroleum.

* Hamburg, — Dezbr., Brm. 11 Uhr. Kaffee (Vormittagsbericht). Good average Santos per Dezember 10, per März 50½, per Mai 51½, per September 51½. Behauptet.

* Rio de Janeiro, 11. Dezbr. Kaffee-Markt. Fob. Dezember 55,20, per April-Mai 55,90. Petroleum loco 10,90.

* New-York, 12. Dezbr., 6 Uhr Abds. Kaffee fair Rio Nr. 7 10, bo. Rio Nr. 7 per Januar 9,35. bo. bo. pr. März

Witterungsübersicht vom 14. Dezember, 8 Uhr Morgens

Stationen.	Barometer.	Windrichtung.	Windstärke.	Wetter.	Temperatur.
Neufahrwasser	751	O	1	Nebel	−2
Memel	750	O	3	Schnee	−1
Hamburg	747	SW	3	Regen	2
Berlin	749	still		bedeckt	2
Wiesbaden	745	O	3	bedeckt	2
Karlsruhe	745	SW	4	Regen	2
München	748	SO	4	halb bed.	−2
Chemnitz	751	S	1	bedeckt	0
Wien	753	W	1	Nebel	−1
Breslau	752	SW	2	bedeckt	2
Ischl	771	NW	2	neblig	−21
Petersburg	763	O	2	Schnee	−10
Cort	748	NW	7	Regen	5
Aberdeen	750	OSO	7	bedeckt	4
Paris	739	SSW	4	bedeckt	7

In ganz Deutschland hat der Luftdruck in den letzten zwei Tagen bedeutend abg

Wheat, Spring-Wheat closed 3,55. **Schmalz** Wester. Prime 4,15, bo. Armour & Cos 4,15. **Petroleum** Standard. white Nenn-Port 6,50, bo. bo. Philadelphia 6,45, bo. raffin. (in Cases) 7,60, bo. Pipe line Cert. pr. Januar 100.

* **New-York**, 12. Dezember. Der Werth der in der vorgangenen Woche eingeführten Waaren betrug 8 517 412 Dollars gegen 8 309 345 Dollars in der Vorwoche. Davon fielen Stoffe 1 098 669 Dollars, gegen 1 515 579 Dollars in der Vorwoche.

* **Chicago**, 12. Dezbr. **Schmalz** pr. Dezbr. 4,75, bo. pr. Januar 3,87. **Speck** fancy clear 4,00. **Pork** pr. Dezember 6,57.

Zuckerbörse

* **Magdeburg**, 14. Dezember. **Zuckerbericht.** Kornzucker excl. 9. 92 pCt. —,—, Kornzucker excl. 88 pCt. Rendement 9,35—9,72½, Nachprodukte excl. 75 pCt. Rendement 7,60—7,80. Schwach. Brodraffinade I 23,50. Brodraffinade II 23,25. Gem. Raffinade mit Fass 23,25—24,00. Gem. Melis I, mit Fass 22,50. Ruhig. Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg pr. Dezember 9,05 Gd., 9,02½ Br., pr. Januar 9,07½ Br., pr. Februar 9,10 Br., pr. Januar-März 9,20 Gd., 9,22½ Br., pr. April-Mai 9,45 Gd., 9,47½ Br., pr. Juli 9,57½ Gd., 9,75½ Br. Ruhiger.

* **Hamburg**, 14. Dezember, Vormittags. 11 Uhr. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rübenzucker I. Produkt Basis 88 pCt. Rendement, neue Ware, fest an Bord Hamburg pr. Dezember 9,02½, pr. Januar 9,10, pr. Februar 9,30, pr. März 9,35, pr. Mai 9,50, pr. Juli 9,67½. Ruhig.

* **New-York**, 12. Dezember. 6 Uhr Abds. **Zucker** 2⅞.

Wolle, Baumwolle und Textilwaaren

* **New-York**, 12. Dezbr. 6 Uhr Abds. **Baumwolle**, New-York 7⅞, do. New-Orleans 6¹⁵⁄₁₆.

Kohlen und Metalle

* **Glasgow**, 14. Dezbr. Vorm. 11 Uhr 5 Min. **Roheisen.** Mixed numbers warrants 44 sh. 10 d.

* **New-York**, 12. Dezember, 6 Uhr Abends. **Zinn** 12,85. **Kupfer** 11,40.

Marktberichte

* **Marktpreise von Berlin**, 12. Dezember 1896. (Nach Ermittelungen des Königl. Polizei-Präsidiums.) Weizen, gute Sorte Mk. 18,00 bis 17,40, mittel Mk. 17,30 bis 16,70, geringe Mk. 16,60 bis 16,00. Roggen gute Sorte Mk. 12,80 bis 12,60, mittel Mk. 12,50 bis 12,30, geringe Mk. 12,20 bis 12,00. Gerste, gute Sorte Mk. 18,50 bis 16,30, mittel Mk. 16,10 bis 13,90, geringe Mk. 13,80 bis 11,60. Hafer, gute Sorte Mk. 15,40 bis 14,50, mittel Mk. 14,40 bis 13,60, geringe Mk. 13,50 bis 12,70. Richtstroh 4,50 bis 3,50, Heu Mk. 7,50 bis 6,50. Erbsen, gelbe, gute Kochsorte Mk. 40,00 bis 25,00. Erbsen, kochfertige Mk. 45,00 bis 25,00. Linsen Mk. 60,00 bis 25,00. Kartoffeln Mk. 4,50 bis 4,00. Rind- und Kalbfleisch von der Keule Mk. 1,80 bis 1,10. Rindfleisch, Bauchfleisch Mk. 1,20 bis 0,90. Schweinefleisch Mk. 1,50 bis 1,00. Kalbfleisch Mk. 1,60 bis 1,00. Hammelfleisch Mk. 1,60 bis 0,90. Butter Mk. 2,80 bis 2,00. Eier per 1 Kg. Eier Mk. 5,20 bis 2,60. Karpfen Mk. 2,40 bis 1,20. Aale Mk. 2,40 bis 1,20. Zander Mk. 2,40 bis 1,00. Hechte Mk. 1,60 bis 0,80. Schleie Mk. 2,40 bis 1,20. Plötze Mk. 1,20—0,60. Aliesen per 1 Kg. Mk. 2,00 bis 0,60 Stück.

Eier. Berliner Marktbericht für den Großhandel im Börsenverkehr vom 14. Dezember 1896. Normale Eier 2 Kg. Landeier frei Berlin Mk. 3,75—3,75, extragroße Eier —,— pr. Schock. Russische Eier, kleine Sorte nach Qualität von Mk. 2,35 bis 2,40 per Schock. Kalkeier je nach Qualität von Mk. 2,75—2,95 per Schock. Tendenz: Matt.

Theater-Uebersicht

Dienstag, den 15. Dezember 1896.

		Anf.
Opernhaus.	Hänsel u. Gretel. Phantasiem.	7½
Schauspielhaus.	Der Weibertyrann.	7½
Deutsches Theater.	Die verlorene Glocke.	7½
Berliner Theater.	Renaissance.	7½
Residenz-Theater.	Goldene Eva.	7½
Neues Theater.	Deutsche Opfertreue.	7½
Theater des Westens.	Ultrabs. Hochfrequenzge.	7½
Central-Theater.	Schiedsmann Hempel.	7½
Theater U. d. Linden.	Eine wilde Sache.	7½
Thalia-Theater.	Der Sieutenant zur See.	7½
	Wetterhäuschen. Goldene Herzen.	7½
Belle Alliance-Theater.	Die Tauchenlese.	8
Ostend-Theater.	Der deutsche Michel.	8
Volks-Theater.	Robert und Bertram.	8

Kursbericht vom 14. Dezember 1896

Umrechnungssätze: 1 Dollar = 4,25 Mk. 100 Francs = 80 Mk. 1 Gulden österr. Währ. = 1.70 Mk. 7 Gulden südd. Währ. = 12 Mk. 100 Gulden holl. Währ. = 170 Mk. 1 Mark Banco = 1,50 Mk. 100 Rubel = 320 Mk. 1 Livre = 20 Mk.

Deutsche Fonds.

Deutsch Reichs-A.	4	103,70bz B
do.	3½	103,50 G
do.	3	98,00 B
do. ultimo		98,20 G
Preuss-Staatsanl.	4	103,90bz
do.	3½	103,70bz
do.	3	98 25bz
do. ultimo		98,30bz
do. St. Schuldsch	3½	99,90 G
Alt. St.-A. 87 u. 89	3½	105,00bz
Altonaer do. 94	3½	—,—
Barmer Stadt-Anl.	3½	—,—
do. 9. Ser	3½	—,—
Berlin. Stdt. Obl.	3½	101,30 G
do. 1892	3½	101,40bz B
Breslau. Stdt. 1886	4	—,—
do. 1891	3½	—,—
Cassler Stadt. A.	3½	—,—
Charlotte. v. 89	3½	—,—
do. do. do.	3½	—,—
do. do. 1895	3½	—,—
Crefld. Stdt. Anl.	3½	—,—
Dessauer St.-A. 91	4	—,—
do. 1896	3½	102,60 G
Düsseld. St.-Anl. 76	4	—,—
do. do. 90	3½	—,—
D.-Ostafr. Zoll.	3	108,90 B
Elberf. Stdt. Obl.	4	—,—
Erfurter Stadt-A.	3½	—,—
Essen. Stdt. Obl.	3½	—,—
Halle. Stdt.-Anl.	3½	—,—
Güstrow Stadtanl.	3½	—,—
Kiel. Stdt.-A. 1889	3½	—,—
Königsb. St.-A. 91	3½	—,—
Liegnitzer St.-A.	3½	—,—
Magdeburger do.	3½	—,—
do. do.	3	—,—
Mainzer St.-An	4	—,—
do. do. 88	3½	—,—
do. 1894	3½	—,—
Mannh. St.-A. 88	3½	—,—
Ostpr. Prov. Obl.	3½	99,80 B
Posen. Prov.-Anl.	3½	100,00 G
do. do.	3	94,40 G
Potsd. St.-Anl. 92	4	—,—
Rheinprov. Obl.	4	102,50 G
do. do.	3½	—,—
do. do.	3	97,00 G
Rixdorfer Ob.	3½	—,—
Rostock. Stadt-A.	3½	—,—
Schöneb. Gm.-Anl.	4	—,—
do. 1896	3½	101,50 G
Spand. Stadt-Anl.	3½	102,50 G
Stettl. St.-Anl. 89	3½	103 10 G
do. von 94	3½	103,20 B
Wester Prov.-Anl.	3½	103,10 G
Berliner . . .	5	121,00 G
do. . . .	4½	114,20 G
do. . . .	4	111,60 G
do. . . .	3½	102,90 G
do. 1895	3½	100,75bz
do. 1896	3½	94,40 G
Ldsch. Centr.	4	—,—
do. . . .	3½	—,—
do. . . .	3	92,20 G
Kurm.-Neum.	3½	100,20bz
do. neue	3½	100,20bz
do. . . .	3	—,—
Ostpreussisch.	3½	99,80 B
Pommersche	3½	99,60bz
do. . . .	3	—,—
do. . . .	2½	92 40bz
do. Ldscrd.-Vb.	4	—,—
Posensche . .	4	101,60 B
do. . . .	3½	99,75 G
Sächsische . .	4	104,00 G
do. . . .	3½	92,00bz
Schles. altld.	3½	99,90bz
do. . . .	3	—,—
do. Lndschft. A C	4	103,10bz
do. do. Lt. A. C.	4	—,—
do. do. neue	3½	99,80 G
do. do. Lit. D.	3½	99,80 G
do. neue . .	3	—,—
do. do. A. C. D.	3	93,60 G
Schl. Hldsch. LC	4	107,40 B
do. . . .	3½	102,20bz
do. . . .	3	92,10bz
Westfälische .	3½	102 50bz
do. . . .	3	100,00 B
Westprtl. I. II.	3½	99,90bz
do. do. III.	3½	99,90 B
do. do. . .	3	93,30bz
do. neuld. .	3½	99,90 B
do. do. . .	3	93,30bz
Hannoversche	4	104 10bz
Hess.-Nassau.	4	104,60 G
Kur- u. Neum	4	103,80 G
Lauenburg .	4	103,80 G
Pommersche .	4	103 60 G
do. . . .	3½	100,10 G
Posensche . .	4	103,70bz
do. . . .	3½	100,20 G
do. . . .	3	93 80 G
Preussische .	4	103,10 G
Rhein.-Westf.	4	103,80 G
do. . . .	3½	103,75 G
Schles.-Holst.	4	103,75 G
Sächsische .	4	104,10 G
Schlesische .	3½	103,75 G
Schles.-Holst.	3½	99,80 G
Bad. Eisenb. A.	4	102,80 G
do. Anl. v. 1892	3½	102,60 G
Bayerische Anl.	4	102,70 G
Braunschwg.-Lüneburg. Schuld 6. S.	3	—,—
Bremer Anl 90	3½	100,25bz G
do. 92	3½	101,20bz
Grossh. Hessen	4	104,80 G
Hamb. Staa.-Rente	3½	101,40bz G
do. St.-A. 86	3	96,00 G
do. amort. A.	3½	100,00bz G
do. von 1892	3½	102,25bz G
do. do. 93	3½	100,30bz
Meckl. Eisb. Schld.	3½	100,60 B
do. consolidirt. 1886	3½	—,—
do. do. 1890.94	3½	101,00 G
Sachsen-Altenbg.	3½	—,—
Sächsische Anl.	3½	—,—
Rente . . .	3	96,60 G
Indw. Pfd. v. Cr.	3½	100,50bz G
do. Ch. I. R. Pf.	4	101,50bz
Nicht-Amtlich.		
Duisburg. Stadt.	3½	—,—
Regensburger. ob.	3	—,—
Weimar. Stat. 1888	3½	—,—
Wiesbadener St.	3½	—,—

Ausländ. Fonds.

Args t. Gold Anl. fr.	6	63 80bz G
do. 1887 . .	5	70,00 G
do. innere 4½ .	4½	53,60bz G
do. 4½ Zoll. v. fr.		53,90 G
do. äussere 1888 fr.		—,—
do. do. 4½ Zoll v. 20 fr.		54,25bz
Boen.-Herz.-A.	5	97,40bz G
Bukarester 75 Anl.	5	100,80 B
do. kleine	5	100,20 B
do. 1888	5	—,—
do. kleine	5	100,60 B
do. 1895	4½	91,60 B
Buenos Aires 6000	5	41,25bz G
do. 1000	5	41,25bz G
do. G.-A. 86 500	4½	74 00bz G
do. do. 20	4½	74,75bz G
do. do. 10	4½	74,50bz
Bulg. Hyp.-E. Anl.	6	93,40bz B
do. St.-G.-Pfdbr.	6	92,70bz
Chile Gold-Anl.	5	85,40 G
Chinas. St.-Anl.	5	104,60bz
do. 1895	5	107,40bz
do. 1896	5	97,80 G
Egypt. Anl.: gar.	4	113,80 G
do. 1000-500	4	101,70bz
do. 100r-20r	4	—,—
Egypt. Tilgungs.	4	—,—
Galiz. Prov.-Anl.	4	98,10 B
Griech. St.-A. 81	4	—,—
do. 6000r u. 2500r fr.		29,50bz G

Griech.-A. 50der fr.		29,50bz G
do. conz. Goldr. fr.		23,50bz G
do. do. 100er fr.		23,50bz G
do. do. 20er fr.		23,50bz G
do. Monopol fr.		30,25 B
do. do. 500 fr.		30,25 B
do. G. 90 (Pir.-L.) fr.		29,50bz B
do. do. 100er fr.		29,90bz
do. do. 20er fr.		29,20bz
Ital. steuerf. Hyp. fr.		—,—
do. Nat.-Pt. 4	4	92,75 G
do. Nat.-Pt. 4½	4½	95,25 G
do. 5% Rente	4	91,75bz
do. neue	4	91,60bz
do. amort. S. 3		—,—
do. 4	4	88,20 G
Kopenh. Stdt.-Anl.	3½	99,60bz G
do. von 1892	4	102,10bz G
Lissab. Stadt-Anl.	4	68 50bz B
do. kleine	4	68,75bz
Maildr. 45 Lir.-L.	3	39,40bz
do. 10 do. —		13,15bz
Mexicaner 500 .	6	95,40bz
do. 100 . .	6	95,50bz
do. 20 . . .	6	96,90bz
do. 1890 . . .	6	95,10bz
do. mittlere .	6	95,20bz
do. kleine .	6	96,90bz
do. Ex. Eb. Obl.	5	86,20bz B
do. do. kleine	5	86,20bz B
Moskauer A. 5	5	71,50bz
Newyork Gold-Anl.	6	109,60 B
Norwg. Hyp.-O 87	5½	—,—
do. Staats-Anl.	3	—,—
do. kleine .	3	—,—
do. Anl. v. 1892	4	—,—
Goldrente . .	4	103,90bz B
do. kl. . . .	4	104,00 G
Papier-Rente.	4	—,—
do. . . .	3	—,—
Silber. J. J. .	4	101,60 B
do. kleine .	4	—,—
do. . . .	3	—,—
do. kleine .	3	—,—
do. 250 Fl. L.	3½	—,—
Credit v. 1858	4	141,75bz
1866er Loose .	4	140,30 G
1864er Loose .	4	328,00bz
Rdes. Obligat.		—,—
Localbahn Pr.	3	84,60 G
Poln. Pfdbr. I.-V	4½	66,75 B
do. Lo.-Pfdb.	4	—,—
Portugies. 1885 .	3	83,75 B
do. 1889 . .	3	37,75bz G
do. abg. I. .	3	37,75bz G
do. II. . .	3	12,50
do. Tab. Mon.	6½	—,—
Rash Gras II. A.	2	96,25bz
Rum. Stadt.-Anl. I	5	93,80bz G
do. II.-VIII.	4	87,70bz G
Staats-O. 1890	5	102,40bz
do. fund. 2000	5	102,60bz
do. do. 400	5	102,90bz
do. amort 1000	5	100,60bz
do. do. 400	5	100,40bz
do. fr. v. 1889	4	87,60 B
do. v. 1890	4	87,60bz G
do. v. 1891 .	4	87,60bz
do. v. 1894 .	4	87,60bz
do. v. 1896 .	4	100,00 G
do. 1892. 3. .	5	106,00 G
do. 1893 . .	5	98,50 G
do. 1895 . .	5	102,50bz G
do. do. uli.		—,—
imm. Anl. 87		—,—
Goldrente .	4	—,—
84 stpfl.	5	—,—
do. ler . .	5	—,—
Gold-Anl. 89	4	—,—
do. 5er v. ler	4	—,—
do. 1890 II	4	103,50bz
do. do. III	4	103,50 G
do. do. IV	4	—,—
ex. E.-Anl. II	4	—,—
do. do. 5er	4	103,80bz G
do. do. ler	4	103,80bz G
do. do. III	4	—,—
Staatsrente v.		—,—
1894 . . .	4	66,70bz
Gold-Anl. 94	4½	98,80 G
Rss. Pol. Schatz	4	—,—
do. kleine .	4	97,40bz G
do. F. Anl. 1864	5	—,—
do. v. 1866	5	182,00 G
Boden-Credit		—,—
do. . . .	5	104,50 B
Schwed. St.-A. 86	3½	99,80bz
do. do. 90	3½	—,—
do. do. 92	3½	—,—
do. Hyp. 78	4	104,60 G
do. do. mittel	4	104,60 G
do. do. kleine	4	104,60 G
do. Stadt-Pfd. 84	4	—,—
Serb. Gold-Pfdbr.	5	86,75 B
do. amort. A. 95	5	65,60 G
Spanische Schuld	4	69,25bz G
Stckh. Pfdb. 84-86	4½	—,—
do. 87-94)	4	100,50bz
do. 87	4	—,—
do. Std.-Bdr (em.		—,—
88-94)	4	103,50bz G
do. do. kleine	4	103,50bz G
do. do. 1885 .	4	—,—
do. do. kleine	4	—,—
do. do. 1887r .	3½	99,50bz B
Turk. Anl. 1865 .		—,—
do. B.	1	—,—
do. C.	1	20,75bz
do. D.	1	20,35bz
do. Adm. 88	5	86,75bz G
do. kleine	5	86,75bz G
Zoll-Obligat.	5	—,—
do. kleine .	5	—,—
Consol. v. 1890		—,—
do. prv. steuerfrei v.		—,—
Ungar. Gold. 1000	4	103,50bz G
do. 500	4	103,50bz G
do. 100	4	103,60 G
do. Gold-Inv. A.	4½	103,70bz B
do. Kronenrente	4	99,60 B
do. 1000er	4	—,—
do. Ein. Thr.-Anl.	4	99,80bz G
do. Bodencredit	3½	91,70bz G
do. Grndentl. Obl.	4	—,—
Ung. Cent.-Com.		—,—
merz. Pfdbr.	4	99,50bz G
Ung. Sparkassen	4½	102,30bz G
do. Staats-L.	4	103,70bz G
Wien. Com.-Anl.	5	108,10 G
Zürcher Stadt-A.	3½	100,75 G

Inländ. Hyp.-Pfandbr.

Anhalt-Dess. Pfd.	4½	101,10 G
Braunschw.-Han.	3½	98,50bz G
do. XIX.	5	100,25bz G
Dtsch Grdcdt. Bk. Ser. 5 Gwb. v. 1904	4	104,00bz G
do. Serie VII. III.	4	—,—
unk. b. 1906	3½	101,00bz G
Dtsch Grdcdt. Obl.	4	101,20bz G
Dtsch Grdcdt. Obl.	3½	99,80bz G
Deutsche Hyp.-B.	5	—,—
Deutsche Hyp.-B.	4	100,80bz G
do. conv. . .	4	99,80bz G
do. . . .	3½	99,00 G
Dresd. Hyp.-Obl.	3½	—,—
Pfbr. Hyp.	4	—,—
Gothaer Pfdbr. I.	3½	121,60 G
do. II.	3½	113,80 G
do. III. u. IV.	3½	103,10 G
V. rs. 100	3½	99,20 G
VI. rs. 100. unk. 1900	4	102,00bz G
VII. rs. 100 ab. 1908	4	103,00bz G
VIII. unk. b. 1909	3½	101,00bz G

Centralboden	4½	137,00bz G
Nordostdtsch.	4	101,25 B
do. . . .	3½	97,50 G
Ritterschaftl.	4	131,10bz
Ucrainbahn .	3½	89,50bz
West-Sibirien .	3½	55,25bz G

Eisenbahn-St.-Pr.

Altdamm-Colberg	4½	—,—
Berlin-Anh. Lit. A	4	123,60bz
Brsl. Warschau	4	74,20bz G
Dortmund-Gronau	3½	—,—
Ostpreuss. Sdbn.	3½	122,75 B
Prioritäten . .	4½	118,50 G

Eisenbahn-Obligat.

Aachen-Mastricht	4	—,—
Bg. Mark III. A. B.	3½	100,40 G
do. III. C.	3½	—,—
Berlin-Stettl. Mg. A	4	—,—
Braunschweig.	4½	—,—
do. Landesanleh.	3½	—,—
Cöln-Minden	3½	—,—
Magdeb. Wittenb.	3½	95,00bz G
Main-Ludwigsh. 86	4	—,—
do. 89 . . .	4	99,60 G
do. 1874 . .	4	—,—
do. 1881 . .	4½	—,—
do. . . .	3½	—,—
Mecklb. Fried. Frz.	3½	—,—
Marg. Kistrin .	4	—,—
Ostpr. Südb. conv.	3½	—,—
do. . . .	3½	—,—
Localbahn .	3½	—,—
do. . . .	3	—,—
do. 1895 .	3½	—,—
Rechte Oderufer	3½	—,—
Saalbahn . .	4	—,—
Reine Moselbahn	4	—,—
H. Heneckel. Dn.	4	—,—
Hessische Wolfsb.	4	—,—
Hibernia . .	4½	103,10bz G
Ise Bergb. .	4	—,—
do. Gnkch. 102	4½	100,50bz
Kattowitz . .	3½	97,60 G
König- u. Laurah.	3½	97,30 G
Königsberger .	4	—,—
König Wilhelm	4½	—,—
Konstantin d. Gr.	4½	—,—
Krupp Obligat.	4	102,20bz G
Lower Tiefbau	4	—,—
Löwe u. C. ult. 1900	4	108,40 B
Montanindustrie.	4	111,10 G
Nolte, Ges. . .	4	—,—
Nordd. Eiswerke	4	102,25bz G
Nordd. Lloyd 94	4	101,25bz G
Nordstern Bergw.	4	—,—
Oberschl. Eis.	4	—,—
do. Eisen-Ind	4	99,90bz G
Dest. Alp. Mont.	4	—,—
Ostd. Kleinbahn	4	—,—
do. . . .	3½	—,—
Patzenhofer .	4	—,—
Phönix Bergbau	4	—,—
Rh.-Westf. Kalkw.	4½	105,00 B
Schalker Gruben	4	—,—
Schles. Kohlen .	4	104,75 B
Schultb. Br. 1892	4	—,—
Siemens u. Halske	4½	105,20bz
Thale Eisenb. .	4	—,—
Thüringerhütte .	4	—,—
Thüringer Salz .	4	—,—
Tivoli Bergbau .	4	—,—
Vereinsbank .	4	—,—
Vorwärts Bergb.	4	—,—
Wilhelmshütte .	4½	103,60 B
Zoolog. Garten .	4	—,—

Baugesellschaften.

A.-G. f. Bau-Anl.	5	90,25bz
Häus.-Bau . .	3½	—,—
do. u. ab. Theerg.	4	121,00 G
Berl.-Charlottb.	4	55,00 G
Berl.-Lichtfg. T.	—	27,00 G
do. . . Neustadt	—	86,50bz G
Berlin-Nordwest	—	137,30 G
do. Wilmersd.	—	—,—
Cement. Bau-Ges.	12	167,75bz
Chemnitzer Bau .	2	88,25 G
City St.-Pr. .	0	—,—
Dresd. Bau . .	4	141,00 G
Hann. Bau St.-Pr.	3½	90,00 G
Internationale .	10	185,50 B
Kaiser-Allee .	4	104,50 G
Kaus. Wilhelmstr.	11½	—,—
Kurfürstendamm	—	—,—
Leipzig. Bau-Vz.	0	45,00 G
Magdeb. Bau .	5	67,50bz G
Mitteilwaah. .	—	—,—
Moabit . . .	3	133,00 G
Ostend . . .	0	—,—
Passage . . .	4	91,30 G
Prinzenstr.-Fd. T.	4	112,00bz G
Stadtl. Immob.	2½	101,10 B
Terr.-G. Lichterf.	26	—,—
Tilgungsanleihe	4	101,10bz G
Union-Bau-Ges.	5	126,25bz G
Ut. d. Lind. Vrz.	0	—,—
Wanderer . .	4½	72,75 B
Weissensee . .	—	507,00 G

Brauereien.

Ahrens . . .	5½	106,90bz B
Bock, abgest. .	5	108,90bz
Böhmisches Brh.	11	252,25bz
Brauh. Nürnberg	4	111,50bz G
Brieger St. Brauer.	9	136,50 G
Dess. Waldschl.	16	—,—
Dortmunder .	16½	515,00 G
do. Germania .	10	—,—
do. Löwenbräu	17½	216,00 B
do. Union . .	18	213,25bz G
Frankfurter conv.	7	122,75 G
Friedrichshain .	0	98,75bz
Friedrichshöhe .	4	123,25 G
Glückauf . . .	9	155,00bz B
Hessisch Brauerei	0	112,50 G
Hochelbrau . .	7	115,70bz G
Haggerbräu . .	8½	130,00 G
Kaiserbrauerei .	6	116,25bz G
Oster Röderaul	17	255,50bz G
Königstadt . .	7½	139,00bz
Kunterstein . .	9	143,50bz G
Leipzig Reichen	10	203,50 G
Lindener . .	21	318,00bz G
Münch. Brauh.	6	124,30bz
Pfälzer . . .	8	120,00bz G
Nürnberger conv.	4	95,00 G
Oppelner . . .	7½	119,50bz
Pfaffenhof . .	8	139,75 B
Pfefferberg . .	11	199,40bz G
Reichelbräu . .	12	190,60 G
Schultheiss Mahn-Obl	11	—,—
Salvator Brau .	4½	136,50bz G
Sinner Bräu .	15	261,30 G
Tivoli Gesellschaft .	12½	151,90bz G
Schönesorg . .	12	219,00bz G
Schultheiss . .	16	274,10bz G
Schwabenbräu .	7	127,10 G
Spandauerberg .	7	131,90bz G
Union . . .	17½	198,75 G
Wernerbräu . .	8	149,00 G
Wiesenbräu . .	8	146,50bz G
Wilh. Brauerei .	7	168,50bz G
Wissmannbräu .	8	124,75 G
Ver. Brauhaus .	10	161,30bz
Wernerbräu Berlin	7	126,75 G
Weissbier Gerlitz	3½	118,00bz
do. Hilsebein	7	133,60bz G
Weissbier Landrz	12	153,00bz G
Wicküler . . .	11	208,60 G
Wiesbaden. Pr.-A	6½	108,25 G

Chem. Fabriken.

H. & E. Albert .	10	123,80 G
Anilinfabrik .	12½	277,00bz G
Anglo-Guano .	4½	77,50bz

Gummi.

Harburger . .	29	384,50 B
Leipziger Gummi	9	148,25 G
Nordd. Gummi	6½	132,50 G
Hagener Gummistd.	4½	119,50 G

Elektrisch. Fabrik	18	352,50 bz G
Heinrichshütte	6	—,—
Hüttenwerk Rath	28	445,60 G
Leopoldshall .	4½	80,00 G
do. St.-Pr. .	5	123,00 G
Mannesm. Std.	4	105,00 G
Milch & Co. .	6	139,00bz
do. . . . conv.	12	152,75 G
Mitteldt. St.-Pr. .	4	104,00 G
Schering . . .	11	260,00bz G
Stassfurt . . .	11	173,90bz G
Thale Eisenh. .	4	115,75 G
J. W. Weller & Co.	14	238,25 G

Gas- u. Wasseranlagen.

Charlott. Wasserw.	9	240,10bz
Dessauer Gas .	10	229,90 G
Gas Gesellsch. .	8	127,00 G
Nolte Ges. . .	0	—,—
Schäfers Wasser.	4	61,00bz G
Schlesische Gas.	7	128,75 G
Wasserw. Gelsenk.	12	288,00 G

Masch.- u. Eisenb.-Bed.

Anhalter Masch.	0	—,—
Arnheimer . .	0	125,50 G
Armatur Strahe	0	87,75 G
Berlin-Anhalter	8	147,75 B
Berlin. Metallw.	8	125,30 G
Brauer Masch.	0	126,25 G
Daemm. Zimm.	5½	125,50 G
Dessauer Masch.	0	125,00 G
Eckert Masch.	12½	9,50 G
Egest. Hann. St. Pr	14	216,50 G
Eisenbahnbau .	0	125,00 G
Freund Masch. ev.	16	254,5 bz G
Fritzer u. Rosm.	3	93,50 G
Gebr. Gruhlwerk .	0	125,00 G
do. conv. . .	0	20,00 G
Germ. Verzeng.	0	113,50 G
Gust. Hannemann	0	125,00 G
do. Maschinen .	15	226,30 G
Grevenbrück . .	10	170,90 G
Hallesche Masch.	0	125,00 G
Harkort Brück. ev.	7	134,80 G
do. St.-Pr.	8	155,25 G
Hartmann . . .	7	161,70 G
Hartg. Gusstahl	9	139,00 G
Hengstenberg .	10	147,25 G
Herrmann Weg.	7	161,70 G
Hirschbg. Masch.	7	126,00 G
Hofmann Wagg.	9	180,00 G
Hohenlohewerk .	0	134,25 G
Kapler Masch. .	3½	119,50 G
Keylings Thomas	8	127,00 G
Königsberg Masch.	0	—,—
Linke Breslau .	19	216,75 bz
v. Loewe & Co.	20	473,00 G
Mack. Nürnberg .	0	133,00 G
Neuss. Eisg. V.-A	0	45,50 G
do. do. ev. . .	0	19,50 G
Norddeutsche Masch.	12	127,00 G
Pemper do. . .	6	124,75 G
Posnan. Masch. ev	0	81,25 G
Rheinische Masch.	12	241,50 G
Schönemann Wesel	18	250,00 G
Sangerhausen .	22½	317,50 G
Schwartzkopff .	0	241,50 G
Seidenweber Masch.	0	83,75bz G
Sieck. Mühlen .	0	117,75 G
Stettl. M. Vulk. B	6	161,50bz G
do. do St.-Pr.	6	162,00bz G
Tecklenborg . .	0	—,—
Voigtländ. Masch.	0	—,—
Wiede, Chemnitz	2	77,00 B
Wuppermann .	0	125,00 G
Zeitzer Masch.	20	320,25bz G

Papier-Fabriken.

| | | |